

Imelda Verrept legt in Berlin geheime NATO-Dokumente vor Alarmierende Enthüllungen über Inhalt und Ziele des aggressiven Raketendiktats der NATO

● ADN-Interview mit ehemaliger Sekretärin des NATO-Hauptquartiers ● Tatsachen entlarven die Nachrüstungslüge: Raketenbeschluss schon seit 1977 vorbereitet ● Über 2500 Ziele in sozialistischen Ländern für Kernwaffenanschläge festgelegt ● NATO will in Wien einseitige militärische Vorteile erzielen und Kräftegleichgewicht in Europa zu ihren Gunsten verändern

Berlin (ADN). Die ehemalige Sekretärin des Internationalen Sekretariats des NATO-Hauptquartiers in Brüssel Imelda Verrept hat in einem ADN-Interview der Öffentlichkeit weitere Informationen zur Aggressivität und Trittschneiderei mit der NATO überreicht. Frau Verrept, die ihren Übertritt in die DDR als Abgabe an die NATO-Politik bezeichnete, unterbreitete im Interview auch verschiedene geheime NATO-Dokumente, an erster Stelle den Raketenbeschluss. Sie teilte mit, daß dieser Beschluss bereits 1977 ausgearbeitet wurde. Demnach sei, wie Frau Verrept auf eine entsprechende Frage bestätigte, die 1979 von der NATO ausgefertigte Begründung für eine Nachrüstung „eine glatte Lüge.“

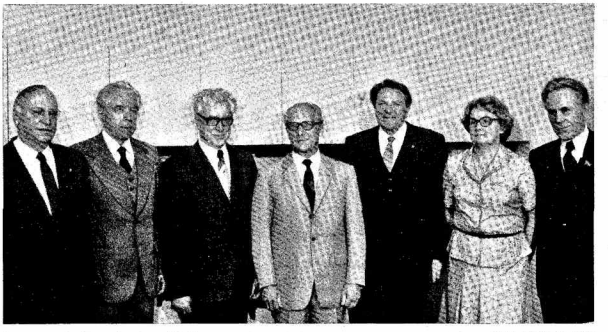
die Staaten des Warschauer Vertrages über das Konzept, die Ziele und die Taktik der NATO bei den Wiener Verhandlungen vor. Aus allen diesen Dokumenten geht klar hervor, unterstrich sie, daß die NATO, voran die USA und die BRD, völlig desinteressiert ist an einem zügigen Abbau der militärischen Konfrontation in Mitteleuropa auf der Grundlage gleicher Sicherheit. Man stemme sich gegen die Übernahme konkreter nationaler Abrüstungsverpflichtungen, verschleppte die Verhandlungen in Wien und belaste sie ständig mit nicht erfüllbaren, unerhörten Forderungen an die sozialistischen Teilnehmerstaaten. Die Dokumente würden auch eindeutig beweisen, daß die NATO

Verhandlungen ausschließlich mit dem Ziel führt, einseitige militärische Vorteile zu erlangen und das militärische Kräftegleichgewicht in Europa zu ihren Gunsten zu verändern. Abschließend gab Frau Verrept der Erwartung Ausdruck, daß der Einblick in die NATO-Dokumente sicher dazu beitragen würde, den wahren, den aggressiven Charakter des NATO-Paketes und seiner geschichtsfeindlichen Absichten zu entschleiern. Vor allem mit der Verwirklichung des Raketenbeschlusses erhöhe sich rapide die Gefahr eines Kernwaffenkrieges in Europa. Daher müsse alles zu seiner Verhinderung getan werden.

Wortlaut auf Seite 3

Herzliches Treffen Erich Honeckers mit sowjetischem Kulturminister

P. N. Demitschew empfangen / Hohes Niveau der Zusammenarbeit
Unsere Staaten leisten wirksamen Beitrag zur Festigung des Friedens



Begegnung im House des Zentralkomitees

Foto: ND/Schmidtke

Berlin (ADN). Der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, empfing am Montag den Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU und Minister für Kultur der UdSSR, P. N. Demitschew, zu einem herzlichen Gespräch. Der Gast wirkt als Leiter einer Partei- und Regierungskommission für die Freundschaft und Kultur der UdSSR in der DDR* in unserer Republik.

UdSSR in der DDR* für die weitere Vertiefung unseres unzerstörbaren Bruderverbundes hervor. Auch weiterhin werde die DDR alles tun, um gemeinsam mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten einen wirksamen Beitrag zur Festigung des Friedens zu leisten. Damit werde zugleich das Vermitteln der Befreiung vom Hitlerfaschismus durch die heldenhafte Sowjetarmee vor 35 Jahren erfüllt.

der KPdSU und des sowjetischen Volkes zur weiteren Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPdSU. Er unterstrich die zunehmende Bedeutung von Kultur und Kunst für die kommunistische Erziehung des Sowjetvolkes. An dem Gespräch, das in einer brüderlichen Atmosphäre verlief, nahmen Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, Hans-Joachim Hoffmann, Mitglied des ZK der SED und Minister für Kultur der DDR, und Ursula Ragwitz, Leiter der Abteilung Kultur des ZK der SED, teil.

Erich Honecker würdigte das hohe Niveau der brüderlichen Beziehungen und der intensiven Zusammenarbeit beider Länder auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens. Er hob die große Bedeutung der „Tage der Freundschaft und Kultur der UdSSR in der DDR“ in unserer Republik hervor.

Erich Honecker bat P. N. Demitschew, dem Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Leonid Iljitsch Breschnew, herzliche Grüße zu übermitteln.

Zugegen waren der Botschafter der UdSSR in der DDR, P. A. Abetula, und der Leiter der Abteilung Kultur des ZK der KPdSU, W. F. Schaur.

Tage der Freundschaft und Kultur der UdSSR in der DDR mit festlichem Programm eröffnet

Begeisterter Beifall für weltbekannte Solisten und Ensembles im Palast der Republik

Berlin (ND). Die Tage der Freundschaft und Kultur der UdSSR in der DDR begannen am Montag mit einem festlichen Konzert im Großen Saal des Palastes der Republik in Berlin. Das abendliche Eröffnungsprogramm gestalteten namhafte sowjetische Künstler, darunter Mitglieder des Moskauer Bolschoi Theaters, das zu den Kulturtagen auch in der Deutschen Staatsoper gastiert.



Beim Galopogramm zur Eröffnung der „Tage der Freundschaft und Kultur der UdSSR in der DDR“ im Palast der Republik

Foto: ND/Fiebig

Gäste der festlichen Veranstaltung waren die Mitglieder und Kandidaten des Politbüros des ZK der SED Kurt Hager, Joachim Herrmann, Werner Krokowski, Erich Mielke, Erich Mübbergen, Konrad Naumann und Inge Lange, weitere Mitglieder und Kandidaten des ZK der SED und Mitglieder des Ministerrates der DDR. Herzlich begrüßt wurde eine Delegation sowjetischer Kultur- und Kunstschaffender unter der Leitung von Pjotr Demitschew, Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU und Minister für Kultur der UdSSR, und der Botschafter der UdSSR in der DDR, Pjotr Abrassimow.

In einer Ansprache gab der Minister für Kultur der DDR, Hans-Joachim Hoffmann, der Überraschung Ausdruck, daß die Tage der Freundschaft und Kultur der UdSSR in der DDR einen neuen Beitrag zur weiteren Annäherung und wechselseitigen Bereicherung der Kultur beider Brudervölker leisten.

Die fruchtbare Entwicklung der kulturellen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der DDR würdigte er. Stellvertreter des Ministers für Kultur der UdSSR Juri Barabusch in seiner Rede, die er gab der freudigen Erwartung Ausdruck, mit der die in der DDR weilenden sowjetischen Künstler ihren Auftritten entgegensehen.

Chile: Junta nahm Verhaftungen vor

El Regimegegner festgenommen

Santiago (ADN). Elf Personen sind in der 200 Kilometer südlich von Santiago gelegenen Zone von Curico von der Pinochet-Polizei festgenommen worden. Laut Agentenberichten werden die Patrouillen beschuldigt, der seit dem Putsch im Jahre 1973 verbotenen MAPU-Partei anzugehören, die in der von Salvador Allende geführten Unidad Popular verankert war.

Kurz berichtet

Konferenz der IPU

Brüssel. Abgeordnete aus allen Unterzeichnerstaaten der KSZE-Schlußakte nahmen am Montag in Brüssel eröffneten 4. Konferenz der Interparlamentarischen Union teil. Die Beratungen dienen der Vorbereitung des Madrid-Treffens. Seite 5

NATO-Beratung

Brüssel. Die Verteidigungsminister der NATO-Staatsgruppen sind am Montag unter Vorsitz von BRD-Minister Apel in Brüssel zusammengetreten, um über eine Unterstützung der USA-Expansionspolitik im Mittleren Osten und in Südwestasien zu beraten. Seite 5

Atomisbrecher

Helinski. Finnland und die Sowjetunion wollen gemeinsam einen Atomisbrecher bauen. Dies wurde von einer Arbeitsgruppe der Gemeinsamen Wirtschaftskommission vereinbart.

Machtwechsel

Kampala. In Uganda hat eine Militärkommission der Nationalen Befreiungsfront am Montag die Macht übernommen, melden westliche Nachrichtengeneratoren. Seite 5

Terroranschlag

Rom. Der für die Bekämpfung des Terrorismus in Venedig zuständige Polizeichef Dr. Alfredo Ansalone fiel am Montag einem Anschlag der neofaschistischen „Roten Brigaden“ zum Opfer.

Außenminister Sierra Leones im Ministerrat empfangen

Freundschaftliche Begegnung Willi Stoph-Dr. Conteh
Oskar Fischer nahm Gespräche mit Amtskollegen auf



Während des Gesprächs im Ministerrat

Berlin (ADN). Der Stellvertreter des Vorsitzenden des Staatsrates und Vorsitzende des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik, Willi Stoph, empfing am Montag den zu einem offiziellen Besuch in der DDR weilenden Außenminister der Republik Sierra Leone, Dr. Abdulai Osman Conteh, zu einem freundschaftlichen Gespräch. Außenminister Conteh übermittelte herzliche Grüße des Präsidenten der Republik Sierra Leone, Dr. Siaka F. Stevens, an den Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, die Willi Stoph dem Minister ebenso herzlich erwiderte.

Abschiedsbesuch des Botschafters der VR Polen

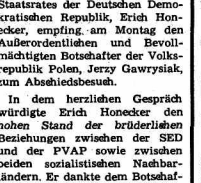
Erich Honecker verliert Orden „Stern der Völkerfreundschaft“

Berlin (ADN). Der Generalsekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und Vorsitzende des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik, Erich Honecker, empfing am Montag den Außenminister der Volksrepublik Polen, Jerzy Gwarynski, zum Abschiedsbesuch.

In dem herzlichen Gespräch würdigte Erich Honecker den hohen Stand der brüderlichen Beziehungen zwischen der SED und der PZWP sowie zwischen beiden sozialistischen Nachbarländern. Er dankte dem Botschafter für sein Wirken zur Vertiefung der Freundschaft und Entwicklung der allseitigen Zusammenarbeit zwischen unseren Staaten und Völkern und verlieh ihm dafür den Orden „Stern der Völkerfreundschaft“ in Gold.

Technische Tage Belgiens begannen

Ausbau der Zusammenarbeit zum beiderseitigen Nutzen betont



Während des Gesprächs im Ministerrat

Berlin (ND). Belgische Technische Tage in der DDR begannen am Montag im Internationalen Handelszentrum Berlin. Bis zum kommenden Freitag werden Vertreter von 20 belgischen Unternehmen in 31 Vorträgen über den Stand der Techniken im Maschinenbau, in der Metallurgie und Chemie vor Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft der DDR informieren.

Die Veranstaltung steht unter Schirmherrschaft des belgischen Außenhandelsministers, Robert Urbain, und des deutschen Außenministers der DDR, Dr. Gerhard Beil, Staatssekretär im Ministerium für Außenhandel. Im Zusammenhang mit den Technischen Tagen erklärte Minister Urbain: „Die Freundschaft der DDR, 1981 die 1982 die belgische Industrie in wichtige Vorhaben mit einzubeziehen, ist ein ermutigendes Zeichen für den Ausbau der Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern. Konkrete Ausschauungen bestehen in der Zusammenarbeit auf Drittmärkten.“

Dr. Beil wertete die Technischen Tage als einen weiteren Schritt bei der Verwirklichung der Ziele, die zwischen den Regierungen der DDR und der Belgisch-Luxemburger Freundschaftsverträge (Fortsetzung auf Seite 2)

Warschauer Vertrag bewährt als fester Schild des Friedens

Heinz Hoffmann sprach auf Veranstaltung zum 25. Jahrestag

Berlin (ADN). Den 25. Jahrestag der Gründung des Warschauer Vertrages beging am Montag das Ministerium für Nationale Verteidigung der DDR mit einer Feierveranstaltung. Armeeoberst Heinz Hoffmann, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und Minister für Nationale Verteidigung, würdigte in seiner Ansprache die sozialistische Militärkoalition als Schild des Sozialismus und des Friedens, der sich gegen alle imperialistischen Anschläge bewährt hat.

An der festlichen Veranstaltung nahmen die Mitglieder des Militärgesundheitsministeriums, der Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung, der Minister für Auswärtige Angelegenheiten Dr. Michael Kohl und weitere Persönlichkeiten teil. Einen herzlichen Gruß richtete der mehr als 200 Teilnehmer dem 1. Stellvertreter des Oberkommandierenden der Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland, Generalleutnant Wjatscheslaw Gordjonek, dem (Fortsetzung auf Seite 2)

Wissenschaftlerföderation begann Beratungen in Berlin

Kampf um Frieden und Abrüstung im Zentrum der Debatte

Berlin (ND). Die Verantwortung der Wissenschaftler im Kampf für Frieden, Abrüstung, Entspannung und sozialen Fortschritt steht im Mittelpunkt der 12. Vollversammlung der Föderation der Wissenschaftler (WFV), die am Montag in Berlin eröffnet wurde. Der Vorsitzende der gemeinsamen Gewerkschaft, Wissenschaft, Honorar, Sanders, übermittelte den Tagungsteilnehmern die vom Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, unterzeichnete Grußadresse und bezeichnete es

als große Ehre, daß die WFV die Tagungsvorbereitung in unserer Republik stattfindet. In einer Ansprache würdigte der amtierende Präsident der Föderation, der französische Atomphysiker Prof. Dr. Pierre Biquard, die Verdienste des am 22. Januar 1980 in Bonn zum WFV-Präsidenten Prof. Dr. Eric Burhop (Großbritannien), der sich nachdrücklich gegen die Abrüstungsbrechung der Wissenschaft zu kriegerischen Zwecken eingesetzt hat. Weiterer Bericht Seite 4

Opfer der Rassenjustiz in den USA freigeekipft

Washington (ADN-Korr.). George Merritt, eines der Opfer der Rassenjustiz in den USA, ist nach über zwölf Jahren Gefängnis freigeekipft worden.

Merritt war seit 1967 in Haft, nachdem es in Plainfield (New Jersey) zu Tumulten gekommen war, in deren Folge ein Polizist starb. Aus einer Gruppe von zwölf willkürlich festgenommenen Jugendlichen wurde Merritt einfach herausgegriffen und vor Gericht gestellt.

33. Internationale Friedensfahrt

Sergej Morosow gewann die Bergetappe nach Karpacz



Sergej Morosow (UdSSR) behauptete sich mit knappem Vorsprung auf der 3. Etappe

Karpacz (ND). Sergej Morosow und Juri Barinow sorgten auf der dritten Etappe von Polonica nach Karpacz über 170 km für einen sowjetischen Doppelerfolg. Der Sieger bewältigte den überaus schwierigen Tagesabschnitt, auf dem acht Bergwertungen ausgeschrieben waren, in 4:38:03 h. Juri Barinow eroberte sich das Gelbe Trikot, und die Mannschaft der UdSSR nimmt die heutige vierte Etappe in den Blauen Trikots der führenden Mannschaft in Angriff.

Juri Barinow, der Sieger des Prologs, hatte in der Schlußphase, als zwei Berge der Kategorie I kurz nacheinander zu bewältigen

waren, den entscheidenden Vorstoß inszeniert, der zur Bildung einer fünf Fahrer starken Spitzengruppe führte, aus der sich Sergej Morosow noch absetzen konnte. Die Mannschaft der DDR verlor trotz großen kämpferischen Einsatzes ihre Spitzentrifots an die UdSSR und liegt nunmehr hinter der CSSR an dritter Position. Andreas Petermann war als Siebenter bestplatzierte DDR-Fahrer.

Die heutige 4. Etappe führt von Karpacz nach Jelenia Gora über 158 km.

Ausführlich auf Seite 7

NEUES DEUTSCHLAND DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM

Günter Schobowski, Chefredakteur; Dr. Hoja Herbell, Dr. Sonder Drobilo, Dr. Günter Konrad, Dr. Peter Böhmer, Werner Miede, Herbert Nounmann, Walter Kersch, Chefredakteur; Horst Bilschowski, Dieter Böhmer, Hans Leinkauf, Ewald Mollenhock, Kajo Stern, Klaus Ulrich, Dr. Harold Wenzel, Dr. Joachim Wenzel. Die Redaktion wurde mit dem Karl-Marx-Orden und dem Vaterländischen Verdienstorden in Gold ausgezeichnet.

Unterredung mit Minister der VDR Jemen Zu Gast bei Gerhard Schürer

Berlin (ADN). Der Vorsitzende der Staatlichen Plankommission der DDR, Gerhard Schürer, empfing am Montag in Berlin den Minister für Planung der Volksdemokratischen Republik Jemen, Dr. Farag Bin Ghannem, der die Delegation seines Landes zur Tagung des Genieschen Komitees der DDR/VDR leitete. Der Schwerpunkt des freundschaftlichen Gesprächs standen Fragen der weiteren Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen beider Länder entsprechend dem Programm der langfristigen Zusammenarbeit bis 1985. Dieses Dokument war anlässlich des Besuchs einer Parteidelegation der DDR in der VDR unter der Leitung des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, im November 1979 unterzeichnet worden.

In diesem Zusammenhang würdigte Dr. Farag Bin Ghannem die Unterstützung der DDR bei der Festlegung der rechtlichen Grundlagen der Freundschaften der VDRJ. Gerhard Schürer versicherte, daß die DDR weiterhin bereit sei, die Freundschaft des Volkes der VDRJ stehen wird.

Abkommen unterzeichnet

Berlin (ADN). Ein Abkommen über die wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit zwischen der DDR und der VDR Jemen sowie eine Vereinbarung über die Entwicklung der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern am Montag der Stellvertreter des Ministers für Außenhandel der DDR, Friedmar Knaack, und Minister Dr. Farag Bin Ghannem. Damit wurden weitere Schritte zur Realisierung der langfristigen wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern festgelegt. Dr. Farag Bin Ghannem trat während seines Aufenthaltes auch mit Horst Sölle, Minister für Arbeit, in ein gemeinsames Informationsgespräch zusammen.

Cocktail in Berlin zum Geburtstag Ho Chi Minh

Berlin (ADN). Einen Filmcocktail anlässlich des bevorstehenden 90. Geburtstages von Ho Chi Minh gab der VDR-Botschafter Hoang Tu an Montag in Berlin. Daran nahmen Persönlichkeiten des gesellschaftlichen Lebens, unter ihnen der Generalsekretär des DDR-Solidaritätskomitees, Kurt Krüger, teil. Gäste des Botschafters waren auch beiderkollektive und Vertreter von Schulen, die den Namen des ersten Präsidenten Vietnams tragen. Botschafter Hoang Tu würdigte in einem Toast das Wirken von Ho Chi Minh für die Befreiung und den Aufbau des unabhängigen Internationalismus. Das vietnamesische Volk sei stets entschlossen, sein internationales Vermächtnis zu erfüllen.

Technische Tage Belgiens beginnen in der DDR

(Fortsetzung von Seite 1) gischen Wirtschaftsunion im Abkommen über wirtschaftliche, industrielle und technische Zusammenarbeit festgelegt wurden. Die Technischen Tage fördern die Entwicklung solcher freundschaftlichen, industriellen und technischen Zusammenarbeit zwischen unseren Staaten und dienen, entsprechend den Empfehlungen der Schlußakte von Helsinki, der Verständigung und dem freundschaftlichen Zusammenleben der Völker.

Die handelspolitische Veranstaltung war am Montagvormittag in Babelsberg im Gespräch mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Technik vom Kabinetschef im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Handel und Entwicklungszusammenarbeit, Luden Bayuse, und vom Generaldirektor im Außenhandelsministerium der DDR, Jochen Sloyer, eröffnet. Beide Redner stellten fest, daß die derzeitigen Handelsbeziehungen in den letzten Jahren beträchtlich ausgebaut wurden. Doch stelle das gegenwärtige Niveau noch kein Optimum dar. Die bedeutenden Potenziale der beiden Länder würden gute Bedingungen bieten, die Beziehungen im gegenseitigen Interesse zu intensivieren und auszuweiten.

Auf einer Pressekonferenz unter der Leitung des Generaldirektors des belgischen Wirtschaftsministeriums, Willy Monfils, das starke Interesse seines Landes am Ausbau der Zusammenarbeit zwischen der DDR. Ein gutes Beispiel sei der Aufbau einer Formstahlstraße in den letzten fünf Jahren. Die Zusammenarbeit das Unternehmen Cockerill als seinen bisher größten Exportpartner auf der Grundlage der Freundschaftsverträge. Die belgische Seite erhält dafür vor allem Erzeugnisse der Metallurgie und des Maschinenbaus.

Die DDR und Frankreich betonen den hohen Nutzen ihrer Kooperation

Günter Mittag empfing Industriellen Pierre Sudreau / Vereinbarung über Unterzeichnung

Berlin (ADN). Am Montag führte Günter Mittag, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, einen ausführlichen Meinungsaustausch mit dem Mitglied der französischen Nationalversammlung, Pierre Sudreau, Mitglied des Verbandes der französischen Waggonproduzenten, Pierre Sudreau, zu Fragen der weiteren Vertiefung der wirtschaftlichen, industriellen und technischen Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Französischen Republik.



In Gespräch mit dem französischen Gast

Foto: ZB Link

Die Gesprächspartner unterstrichen, daß es erst vor kurzem gelungen ist, ein gemeinsames langfristige Abkommen und das Programm eine solide Basis für die kontinuierliche Entwicklung der ökonomischen Beziehungen zwischen beiden Ländern bietet, die sowohl in der weiteren Vertiefung der Waren- und Dienstleistungsaustausch als auch in der Vertiefung der industriell-technischen Zusammenarbeit in den wichtigsten Gebieten zum Ausdruck kommt.

Präsident Sudreau hob hervor, Gerhard Grüneberg, Mitglied der VDRJ unter der Leitung des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, im November 1979 unterzeichnet worden.

Die Abschlüsse dieser Vereinbarung beweist die Kontinuität der Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern und stellt einen wirkungsvollen Beitrag der von beiden Seiten freigesetzten Unternehmung der ökonomischen und industriell-technischen Beziehungen dar.

An dem Gespräch nahm das Mitglied des Ministerrates der DDR Staatssekretär Dr. Gerhard Böhmer und der Botschafter Frankreichs in der DDR, Henry Bayle, teil.

Delegation der KP Vietnams in Landwirtschaftsbetrieben

Informationsgespräch Gerhard Grünebergs mit Gästen

Berlin (ADN). Am Montag empfing Gerhard Grüneberg, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, eine Delegation des ZK der KP Vietnams unter Leitung von Phan Tu, stellvertretender Leiter der Kaderabteilung der Kommission Landwirtschaft des ZK, zu einem freundschaftlichen Gespräch.

DRD Friedmar Knaack informierte die vietnamesischen Gäste über die erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED auf innen- und außenpolitischem Gebiet. Eingehend unterrichtete er die Delegation über die vielfältigen Initiativen der Werktätigen in der Industrie und der Landwirtschaft zur weiteren Stärkung der ökonomischen Leistungskraft der DDR in Vorbereitung des X. Parteitages der SED. Er würdigte das hohe

Abschiedessen für sowjetische Gäste

Treffen mit Erich Müdenberger

Berlin (ADN). Zum Abschluß des Besuchs der Delegation der sowjetischen Gesellschaft für Freundschaft mit der DDR und einer Delegation sowjetischer Kriegsveteranen empfing der Präsident der Freundschaftsgesellschaft, Erich Müdenberger, Mitglied des Politbüros des ZK der SED, die sowjetischen Gäste zu einem Abschiedessen. Der zweifache Held der Sowjetunion, Zwickauer Arbeiter, Erich Müdenberger, erklärte im Namen der Delegation, der 35. Jahrestag der Befreiung sei ein beeindruckende Manifestation dafür gewesen, daß mit der DDR im Herzen Europas ein Staat entstanden ist, der international hohe Achtung genießt, brüderlich mit allen Völkern der sozialistischen Staaten- und Völkerbewegungen zusammensteht und in seiner ganzen Autorität für die Erhaltung des Friedens einsetzt.

Erich Müdenberger versicherte den sowjetischen Gästen, daß die Vorbereitung des Zentralkomitees der SED der Freundschaftsgesellschaft neue Impulse für Taten zur Festigung der Freundschaft zwischen der DDR und der UdSSR und im Kampf gegen den verbreiteten Antikommunismus und Antiovietsismus geben werde.

Die Delegation der KP Vietnams während des Stundenaufenthalts einen Erfahrungsaustausch mit Leitungen der Partei in Bezirken, Kreisen sowie Grundorganisationen von LPG, VEG und anderen landwirtschaftlichen Betrieben, wissenschaftlichen Instituten und Bildungsstätten.

Erziehungsaustausch der ABl-Komitees fortgesetzt

Berlin (ADN). Zur Fortsetzung des Erfahrungsaustausches mit der ABl weilt auf Einladung des Vorsitzenden des Komitees der Arbeiter-Land-Bauern-Intellektuellen der DDR, Minister Dr. Albert Silit, seit Montag eine Delegation der ABl-Komitees der UdSSR unter Leitung seines Vorsitzenden, Minister Alexej Schkolnikow, in der DDR.

Westberliner Provokateur festgenommen

Berlin (ADN). Wegen des Verdachts fortgesetzter schwerer Anschläge gegen DDR-Grenzüberwachungsstellen und Angehörige der Grenzschutzkräfte sowie den demagogisch organisierten Transmissionsverkehr wurde der Einwohner von Berlin (West) Friedrich Wilhelm Seyffarth, mehrfach kriminell vorbestraft, geführte bei der Durchführung solcher Provokationen Leben und Gesundheit von Angehörigen der Grenztrupps der DDR. Ein Ermittlungsverfahren wurde eingeleitet und Hathebel erlassen.

Warschauer Vertrag bewährt als fester Schild des Friedens

(Fortsetzung von Seite 1)

Vertreter des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in der NVA der DDR, Generalmajor Kurt Scharow, Generallen und Offizieren der Sowjetarmee sowie den Militärattachés der Armeen der Warschauer Vertragsstaaten.

Freundschaftliches Gespräch mit Politikern der VR Kongo

Florent Tsiba wurde von Joachim Hermann empfangen

Berlin (ADN). Die in der DDR weilende Delegation der Kongolese Partei in der DDR, geleitet von Florent Tsiba, Mitglied des Politbüros des ZK der PCT und Sekretär der Informations-Post- und Fernmeldeabteilung der VR Kongo, wurde am Montag vom Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, Joachim Hermann zu einem freundschaftlichen Gespräch empfangen.

Joachim Hermann informierte die Gäste über die erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse der IX. Parteitages der SED auf innen- und außenpolitischem Gebiet sowie über Erfahrungen in der massenpolitischen Arbeit und Aktionen, denen sich die Delegation der PCT während ihres Aufenthaltes vornehmen wird. Er versicherte den kongolese Politikern, daß die DDR in fester Solidarität mit

Letztes Geleit für Kurt Stoph

Berlin (ADN). Eine Trauerfeier des Ministerates der DDR für Kurt Stoph, am 30. April im Berliner Friedhof der Invaliden war, fand am Montag in Berlin-Friedrichsfelde statt. Angehörige der DDR, Freunde und Kampfgefährten, unter ihnen die Mitglieder des Politbüros des ZK der SED Willi Stoph, Alfred Neumann und Harry Tisch und der Kandidat des Politbüros Gerhard Schürer, sowie die beiderseitigen Kommunisten, verdienten Wirtschafts- und Staatsfunktionäre der DDR, nahmen an der Beerdigung teil.

In Worten erdnete Gedekens würdigte Kurt Stoph die Verdienste des Vorsitzenden des Ministerates, das kampfgefährliche Leben des Verstorbenen, von früherer Jugend an den Zielen der Partei der Arbeiterbewegung und der Verteidigung seines Konsequenzen antifaschistischen Verhaftung und Verurteilung im Zusammenhang mit der nach 1945 von der ersten Stunde des Neubaues an aktiv zur Entwicklung und Stärkung des Arbeiter- und Bauernstaates beigetragen hat.

Die politische Berater des Auswärtigen Amtes und die Mitglieder der Verteidigungsmittel, die Entscheidung über die Richtungen und Etappen der militärischen Entwicklung der DDR, die Erhaltung der Verteidigungsaufgaben, der Ausrüstung und der Auszubildenden aller Bundesminister der Zentralkomitees der Bruderparteien vorausgeschickt gelenkt, die Freundschaft mit den Vereinten Streitkräften in der vordersten Reihe praktisch verwirklicht werden.

Die Geschichte des sozialistischen Militärbündnisses lehrt: Solange der Imperialismus als Weltmacht existiert, kann es nicht um Frieden gehen, wenn der Sozialismus stark und unbefriedet ist. Die Bilanz aktiver Friedensforderung des Warschauer Verteidigungsbündnisses als kollektiven Zusammenwerfen der marxistisch-leninistischen Parteien aller Bruderstaaten geprägt, führte der Redner aus als Vortrupp der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes haben sie, fest mit der KP der UdSSR verbunden, die Militärfrage stets so gelöst, wie das die Situation des Klassenkampfes erforderte. Jede Tagung

ZK der SED gratuliert

Genossen Walter Mothes

Herzliche Glückwünsche zum 60. Geburtstag übermittelt das ZK der SED dem Genossen Walter Mothes in Halle, Kandidat Politbüros und Sekretär der Kommission, in dem Großbescheid heißt es: „Während Deiner langjährigen Tätigkeit - als 1. Sekretär der Kreisleitung der SED Mansfeld oder der Abteilung Halle, als Mitglied des Sekretariats der Bezirksleitung Halle und als Vorsitzender der Bezirksportekontrollkommission Halle sowie noch dem VIII. Parteitag als Kandidat der Zentralen Parteikontrollkommission - hast Du immer zur Festigung der Einheit und Geschlossenheit der Partei beigetragen und bei der Erhebung der Parteimitglieder zu bewußten Kämpfern für den Sozialismus eine unerschütterliche Arbeit geleistet. Deine treue und proletarischen Internationalismus hat Du stets unter Beweis gestellt, und dies ist ein Herzensbedürfnis.“

Ehrungen der FDJ für Artur Becker

Egon Krenz in Friedrichsfelde

Berlin (ADN). Die Mitglieder des vereinten Jugendverbandes der DDR gedachten am Montag des 75. Geburtstages von Artur Becker. Mit einer feierlichen Kundgebung im Zentralratsgebäude der Sozialisten in Berlin-Friedrichsfelde ehrte Egon Krenz, 1. Sekretär des Zentralrats der FDJ, und die weiteren Mitglieder des Sekretariats gemeinsam mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der Zentralleitung des Komitees der Antifaschistischen Widerstandskämpfer der DDR Fritz Reuter sowie Kampfgeliebte Artur Beckers das Vermächtnis des kommunistischen Widerstandskämpfers der Kampfdenkmal für die von 1933 bis 1945 erdumt Antifaschisten wurde ein Kranz des FDJ-Zentralrats niedergelegt.

Im Jugendkraftwerk Trattenberg vereinte gleiches Anlaß ein „Treffen der Generationen“ ehemalige Funktionäre des KJVD, antifaschistische Widerstandskämpfer, die von 1933 bis 1945 Grundorganisationen, die den Namen Artur Becker tragen, und verdienstvolle Arbeiter.

Auf Appellen gelobten die Soldaten des NVA-Panzerregiments die Verteidigung der Antifaschistischen Front der gleichnamigen Offiziershochschule des Ministeriums des Innern/Bereitschaften, ihren Klassenkampf jederzeit ehrenvoll zu erfüllen.

Sierra Leone im Ministerrat empfangen

(Fortsetzung von Seite 1)

Sierra Leone in grundlegenden Fragen der Sicherung des Friedens, der Abrüstung und des freundschaftlichen Zusammenlebens der Völker übereinstimmen.

An dem Gespräch, das in freundschaftlicher und aufgeschlossener Atmosphäre stattfand, nahm der Minister für Auswärtige Angelegenheiten der DDR, Oskar Fischer, teil.

Oskar Fischer und Dr. Abdul Osman Othman nahmen am selben Abend an der offiziellen Begrüßung teil. Sie informierten einander über die Entwicklung in der DDR, die Lage der DDR und die Meinungen zu aktuellen internationalen Fragen aus. Im Mittelpunkt standen die Erhaltung und Sicherung des Friedens, die Abrüstung sowie die Lage auf dem afrikanischen Kontinent und in Ost- und Mittlern Osten.

An den Gesprächen nahmen der Stellvertreter des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten der DDR, Kurt Stoph, teil.

Die Festivalstadt zum Empfang der Gäste bereit

Karl-Marx-Stadt (ADN). Vom dem V. Festival der Freundschaft zwischen der DDR und der UdSSR und der DDR, das am 23. Mai in Karl-Marx-Stadt eröffnet wird, wird der stellvertretende Sekretär des Zentralrats der FDJ mit der Bezirksleitung der FDJ der DDR, der Bezirksleitung und dem Organisationsbüro über den Stand der Vorbereitung. An der Vorbereitung des Festivals nahm die Abteilung Jugend des ZK der SED, Wolfgang Herger, teil. Alle Freundschaftsgruppen wurden informiert, so wurden Festivals informiert. Zu Beginn des Aufenthalts gab DTSB-Präsident Manfred Ewald für die Gäste aus Sri Lanka ein Essen.

Zentrales Schulrätenseminar erörtert nächste Aufgaben

Minister Margot Honecker eröffnete mehrtägige Beratung Hermann Axen sprach zu aktuellen internationalen Fragen

Ludwigsfelde (ND). Ein mehrtägiges zentrales Seminar für alle Bezirks- und Kreisrätinnen der DDR wurde am Montag durch das ZK der SED und den stellvertretenden Minister für Volksbildung, Margot Honecker, in Ludwigsfelde eröffnet. Auf der Tagung werden weitere Schritte zur Realisierung der Aufgaben beraten, die der VIII. Parteitag der SED und der VII. Pädagogische Kongress festgelegt hat. Zugleich dient das Seminar der unmittelbaren Vorbereitung des neuen Schuljahres.

Am ersten Tag sprach das Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED Hermann Axen vor den Schülern zu aktuellen Fragen des internationalen Friedens. Er wies an zahlreichen Beispielen nach, daß das Merkmal der gegenwärtigen Weltlage die Veränderung der Kräfteverhältnisse zugunsten des Friedens der nationalen Unabhängigkeit und des Sozialismus ist. Der Redner zeigte, wie sich in den vergangenen Jahren der revolutionäre Prozeß ausgeweitet und beschleunigt hat. Das Wichtigste des veränderten Weltbildes besteht darin, daß es insgesamt gelang, günstigere internationale Bedingungen für die Sicherung des Friedens und die weitere gesellschaftlichen Fortschritt in der Welt zu schaffen.

Der weltweite Einfluß der UdSSR, des realen Sozialismus überhaupt, ist in dieser Zeit in beispiellosem Tempo gewachsen. Es habe neue Länder und Bereiche erfaßt. Genosse Axen erläuterte die sich weiter verschärfende Krise des Imperialismus und verwies dar-

auf, daß der Imperialismus als Gesellschaftssystem schwere und unumkehrbare Niederlagen hinnehmen mußte. An Hand zahlreicher Fakten wies der Redner nach, wie die Einflußsphäre des Imperialismus und sein Herrschaftsbereich unaufrichtig schrumpfen.

Unter Hinweis auf die Einschätzung der 11. Tagung des ZK der SED über die Entwicklung der Weltlage wies der Redner auf die gegenwärtigen Aufgaben der sozialistischen Kräfte hin, so sagte er, „wollen sich nicht mit den objektiven Tendenzen des Imperialismus und des Sozialismus und des Friedens abfinden, ihr Widerstand verschärfen. Die gegenwärtige Weltlage erfordert einen Kampfprozeß und die friedliche Koexistenz fürchten.“

Genosse Axen behandelte dann die Aufgaben der revolutionären Prozeß ausgeweitet und beschleunigt hat. Das Wichtigste des veränderten Weltbildes besteht darin, daß es insgesamt gelang, günstigere internationale Bedingungen für die Sicherung des Friedens und die weitere gesellschaftlichen Fortschritt in der Welt zu schaffen.

Im Anschluß an die mit großem Beifall geführte Diskussion beantwortete Genosse Axen Fragen der Schulfunktionäre.

Konkrete Maßnahmen für die Zusammenarbeit vereinbart

DDR-Minister verhandelt in Paris / Exporte steigen

Paris (ADN-Korr.). Einen konkreten Meinungsaustausch über die Erweiterung der Zusammenarbeit zwischen der DDR und Frankreich auf dem Gebiet des Wirtschaftsaustausches übernahm Montag in Paris der Minister für Werkzeug- und Verarbeitungsmechanik der DDR, Fritz Reuter, und der Staatssekretär im Industrie- und Bergbauministerium, Hans-Joachim Frenkel. Auf seinen Tag fand im französischen Wirtschaftsministerium ein freundschaftliches Gespräch zwischen dem Vizepräsidenten der Gemischten Regierungskommission für Wirtschaft und Metallurgie der Zentralkomitees der SED, Gerhard Tautenhahn, und der Botschafter der DDR in Frankreich, Dr. Werner Friedl, statt.

Die Gesprächspartner vereinbarten konkrete Maßnahmen, die dem gegenseitigen Meinungsaustausch über die langfristige Zusammenarbeit zwischen der DDR und Frankreich in dem von beiden Ländern vereinbarten Rahmen zu realisieren. So ist unter anderem vorgesehen, den Export von Werkzeugmaschinen der DDR nach Frankreich in den nächsten Jahren zu steigern, die Kooperationsbeziehungen zu die-

sem Gebiet zu entwickeln und freundschaftlichen Wirtschaftsaustauschproduzenten in die Realisierung volkswirtschaftlich wichtiger Investitionsobjekte der DDR einzubeziehen.

Durch die Kombinate Umformtechnik Erfurt, 7. Oktober Berlin, die Freundschaftsgruppe Karl-Marx-Stadt werden in den kommenden Jahren leistungsstarke Betriebe in Frankreich, anerkannte Werkzeugmaschinen- und Getriebehersteller eine bedeutende französische Unternehmung wie Creusot-Loire, CITEP, Peugeot und Getriebe der Waggonindustrie geliefert. In Gesprächen von Minister Dr. Gerhard Tautenhahn und dem stellvertretenden Minister Dr. Werner Friedl wurde vereinbart, verstärkter DDR-Werkzeugmaschinen in Frankreich zu exportieren. In Drittländern einzubeziehen.

Am Montagmittag gab der Botschafter der DDR in Frankreich, Dr. Werner Friedl, ein Cocktail. Daran nahmen Vertreter französischer Ministerien, führende Persönlichkeiten der Wirtschaft sowie Vertreter der DDR, die als Repräsentanten der Freundschaftsgesellschaft Frankreich-DDR teil.

Minister Dr. Georg besuchte ferner die Firma Colman-werx S. A., die den 10. Jahrestag ihres Bestehens in Argentinien feiert. Der Verkauf von DDR-Werkzeugmaschinen in Frankreich zuständig ist.

Außenminister Sierra Leone im Ministerrat empfangen

(Fortsetzung von Seite 1)

DDR Klaus Willering und der Botschafter der DDR, Dr. Werner Friedl, die in der DDR, Dr. Andrew Kono, teil.

Mit einer Kranzniederklegung am Mahmal unter den Linden hatte der Außenminister der Republik Sierra Leone am Montagvormittag ein freundschaftliches Gespräch mit dem stellvertretenden Minister für Auswärtige Angelegenheiten der DDR, Oskar Fischer, teil.

Oskar Fischer und Dr. Abdul Osman Othman nahmen am selben Abend an der offiziellen Begrüßung teil. Sie informierten einander über die Entwicklung in der DDR, die Lage der DDR und die Meinungen zu aktuellen internationalen Fragen aus. Im Mittelpunkt standen die Erhaltung und Sicherung des Friedens, die Abrüstung sowie die Lage auf dem afrikanischen Kontinent und in Ost- und Mittlern Osten.

An den Gesprächen nahmen der Stellvertreter des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten der DDR, Kurt Stoph, teil.

Vertreter des Sports von Sri Lanka in der DDR

Berlin (ADN). Eine Delegation des Ministeriums für Parlamentarische Beziehungen und des Sport der DDR empfing die Vertreter des Demokratischen Sozialistischen Republik Sri Lanka unter der Leitung des Ministers Vincent Prasad, stellvertretende Sekretär des Zentralrats der FDJ mit der Bezirksleitung der FDJ der DDR, der Bezirksleitung und dem Organisationsbüro über den Stand der Vorbereitung. An der Vorbereitung des Festivals nahm die Abteilung Jugend des ZK der SED, Wolfgang Herger, teil. Alle Freundschaftsgruppen wurden informiert, so wurden Festivals informiert. Zu Beginn des Aufenthalts gab DTSB-Präsident Manfred Ewald für die Gäste aus Sri Lanka ein Essen.

Sorgen über die NATO-Strategien mit dem Kernwaffenkrieg und bereiten sich systematisch vor

ADN-Interview mit Imelda Verrept, ehemalige Sekretärin des Internationalen Sekretariats im NATO-Hauptquartier

ADN: Frau Verrept in Ihrem Fernsehinterview am 29. April kündigten Sie weitere Informationen für Öffentlichkeit zur Aggressivität und friedensgefährdenden Rolle der NATO an. Sind Sie heute bereits dazu in der Lage?

FRAU VERREPT: Mein Oberbefehlshaber in der DDR, die DDR, ist eine Absage an die NATO-Politik, aber begrüße ich die Gelegenheit, hier vor ADN zu Wort zu kommen.

ADN: Sie haben zu diesem Zweck verschiedene geheime NATO-Dokumente mitgebracht. Auch dafür möchten wir uns bedanken. Der Brüsseler Raketenschluss liegt Ihnen vor?

FRAU VERREPT: Absichtlich. Damit verbindet sich unangenehme persönliche Erinnerungen. Nicht nur, weil ich selbst schreiben mußte, sondern auch die KSZE in Helsinki stattfand, war ich noch so naiv zu glauben, daß die NATO ihren Kurs nicht ändern würde. Die Ernüchterung und Enttäuschung kam sehr bald.

ADN: Wann war das?

FRAU VERREPT: 1977, als der Raketenschluss ausgearbeitet wurde.

Bewußte Lüge als Begründung für die „Nachrüstung“

ADN: 1977 Das würde heißen, daß die 1979 von der NATO ausgesagte Begründung für eine „Nachrüstung“ eine glatte Lüge ist?

FRAU VERREPT: Genau das. Über die ganze Gefährlichkeit des NATO-Raketenschlusses für den Frieden in Europa wie auch die Verlogenheit der NATO-Politik zu seiner Begründung gibt das hier vorliegende NATO-Dokument NPG/D (79) 4 NATO SECRET vom 28. 9. 79 unmissverständlich Aufschluß. Es handelt sich um den Abschlußbericht der mit der Vorbereitung des Raketenschlusses beauftragten Arbeitsgruppe auf hoher Ebene.

Dieser Bericht wurde vom Vorsitzenden der Arbeitsgruppe, David E. McGeffer, dem NATO-Generalsekretär Luns vorgelegt und von Luns mit persönlichem Schreiben vom 2. Oktober 1979 der Tagung der nuklearen Planungsgruppe im November 1979 zur Bestätigung zugeleitet.

Dieser Bericht ist mit dem NATO-Raketenschluss vom 12. Dezember 1979 identisch - wenn Sie bitte vergleichen wollen? Das Dokument beweist, daß dieser Raketenschluss unethisch und planmäßig vorbereitet wurde sowie wesentlicher Bestandteil des 1978 beschlossenen Langzeitstrategieprogramms der NATO ist, dessen Hauptziel die Ermittlung der notwendigen Überlegenheit des NATO-Paktes über die Staaten des Warschauer Vertrages ist. Gleich zu Beginn des NATO-Dokuments auf Seite 1, ist der Brief der Arbeitsgruppe an Luns enthalten. Es heißt darin: „Die Anordnung der NPG auf ihrer Tagung in Bari im Jahre 1977 und der Realisierung des NATO-Strategieprogramms ist die Gruppe auf höchster Ebene einen Bericht erstellt.“ In der Debatte über die langfristige Vorbereitung des Beschlusses mit den Worten: „Die Entscheidung, die die NATO treffen wird und die wir in diesen Tagen annehmen werden, wird meiner Meinung nach nicht überaus ausgebeutet; sie ist das Ergebnis eines tiefgehenden Studiums der Lage, das über längere Zeit durch alle entsprechenden Instanzen erfolgt...“

Bevölkerungszentren im NATO-Atomvisier

ADN: Fassen wir zusammen die von der NATO aus der antwortgebenden Bedrohungsbedeutung dieser These, daß es sich beim NATO-Raketenschluss um eine erforderliche Nachrüstung aus in jüngster Zeit angeblich bedrohlichen Kräftezuwachs bei den Mittelrätchen der UdSSR handelt, wird somit - ich muß mich nicht betonen - als bewußte Lüge entlarvt.

FRAU VERREPT: Die direkte Vorbereitung des Raketenschlusses dauerte drei Jahre und begann bereits 1977, d. h. im gleichen Zeitraum, in dem die NATO-Oberbefehlshaber Europa Ziele für NATO-Kernwaffenschläge großer Priorität auf den Territorien der sozialistischen Staaten neu festlegte.

Nach dem NATO-Dokument PO/78/99 USNATO-CTS-78-71 (Cosmic Très Secret), handelt es sich dabei „um über 2500 Ziele; ca. zwei Drittel befinden sich auf dem Territorium der Länder des Warschauer Paktes außer UdSSR,

ein Drittel in der Sowjetunion selbst“.

Weiter heißt es in diesem Dokument:

„Die Entfernungen dieser potentiellen Ziele bis zu 2500 km von der inneren Grenze der Sowjetunion in der Antarktis aufgeführt... Die Anlage III-1 beinhaltet die Zielauflistung für die drei Kategorien nach ihrer Entfernung sowie nach der Bevölkerungsdichte und der Dichte der Städte der Länder des Warschauer Paktes. Gleichzeitig ist eine Liste der verschiedenen Kernwaffensysteme der NATO, die gegen diese Ziele eingesetzt werden können, aufgeführt.“

Für diesen geplanten Kernwaffeneinsatz der NATO gegen die sozialistischen Staaten soll der Raketenschluss von Dezember 1979 neue Möglichkeiten erschließen.

Wie sie SALT II unterlaufen wollen

ADN: Wie aus diesem und dem Dokument NPG/D (79) 4 hervorgeht, sollen unter Berücksichtigung verschiedener Einsatzkoeffizienten mit den geplanten zusätzlichen 572 Raketen mit westeuropäischem Territorium aus weiter als

nähernd 250 zivile und militärische Objekte in der strategischen Tiefe der Staaten des Warschauer Vertrages einschließen. Die Hauptstadt der UdSSR, Moskau, zerstört werden, ohne auf die strategischen Kernwaffeneinsatzmittel der NATO zurückgreifen zu müssen.

FRAU VERREPT: Dazu heißt es wörtlich: „Die beiden Systeme (Forschung II und GLEAM II) haben eine ausreichende Reichweite, um das Territorium der Sowjetunion unter Verantwortung der NATO in Europa zu erreichen. Damit wurde der NATO die Möglichkeit gegeben, diese bedeutende Maßnahme im Falle der Eskalation mit Mitteln vorzunehmen, die sich grundlegend von den strategischen Mitteln unterscheiden.“

Und weiter: „Die Pershing II bietet eine große Reichweite und die Fähigkeit, die sowjetische Verteidigung einzudringen, die Möglichkeiten haben, die Ziele zu zerstören und kann die bereits für die Pershing I vorhandene Infrastruktur nutzen.“ Die GLEAM II sind haben eine größere Reichweite, so daß sie eine breite Palette von Zielen angreifen können.

ADN: Mit anderen Worten: Die Zerstörung sowjetischer, polnischer und anderer Städte würde auch billiger werden!

FRAU VERREPT: Dieser Zynismus ist der NATO-Politik in meinem Fernsehinterview.

Nuklearrüstung wird weiter eskalieren

ADN: Damit wird erneut deutlich, daß die Besetzung der NATO-Strategie der NATO und in ihren Kriegsvorbereitungen die entscheidende Bedeutung beizubehalten wird. Allein in diesem Dokument vorgeschlagene Entlohnung der neuen Raketen dokumentiert ihre enorme Bedrohlichkeit, die militärischen Überfall auf die sozialistischen Staaten ausgerichteten Militärstrategie des Paktes.

FRAU VERREPT: Es heißt auf Seite 7 des Dokuments: „Die Entscheidung, die die NATO treffen wird und die wir in diesen Tagen annehmen werden, wird meiner Meinung nach nicht überaus ausgebeutet; sie ist das Ergebnis eines tiefgehenden Studiums der Lage, das über längere Zeit durch alle entsprechenden Instanzen erfolgt...“

Das Wort „Vorwärtsverteidigung“ gehört zur desinformierenden Sprachregelung der NATO und muß eigentlich „Aggression“ heißen. Mit den 572 neuen Raketen beschleunigt sich die Eskalation der NATO nach nicht zufrieden. Der Raketenschluss beinhaltet schon neue Vorschläge zur Vergrößerung des Kernwaffenpotentials in Europa. Im Punkt 22, Seite 9, wird vorgeschlagen, die Zahl der Raketen auf ein Vielfaches zu erhöhen, die die NATO gegenwärtig verfügt, in Betracht ziehen...“ sollte.

Starker Druck auf die kleinen Paktaaten

ADN: Das NATO-Dokument NPG/D (79) 4 gibt Aufschluß auch darüber, daß der Raketenschluss die NATO zu einer Eskalation der NATO-Staaten zustande kam. Er stellt auch in der Folgezeit bis zu seiner Realisierung eine politische Zwangsjacke und eine unerhörte Fi-



Imelda Verrept

nenntelle und materielle Belastung der Paktaaten

FRAU VERREPT: So ist es. Im Punkt 31, Seite 11, dieses Dokuments wird der Druck auf die Bündnispartner wie folgt deutlich. Dort heißt es: „Es muß sich um ein NATO-Programm handeln. Alle Regierungen der Mitgliedsländer müssen öffentlich ihre Unterstützung bekunden. Sie müssen sich gleichfalls an der Finanzierung der Baumaßnahmen im Rahmen des Infrastrukturprogramms beteiligen.“

Westeuropa soll das Risiko des atomaren Gegenschlags tragen

Die Paktländer sollen sich nicht nur die Kosten, sondern auch die Risiken des Einsatzes des neuen Kernwaffenpotentials und die Opfer und Verwüstungen im Falle eines Kernwaffenkrieges teilen. Das wird klar aus einem weiteren NATO-Dokument, NPG/D (79) 4 NATO SECRET, ersichtlich. Dort heißt es unter Punkt 33, Seite 16: „Um den bedeutenden Konzepten der NATO, die die Sicherheit und der Solidarität einen konkreten Inhalt zu geben, ist auch in Zukunft notwendig, daß die über keine Kernwaffen verfügenden Paktaaten in einem Zeitungsinterview, Herr de Vries, der Vorsitzende des Verteidigungsausschusses im niederländischen Parlament, und auch Herr Kissinger letztere in Brüssel. Er hat gesagt, daß es wenig wahrscheinlich wäre, daß ein amerikanischer Präsident bereit sein würde, auf eine Bedrohung ausstrahlender Wagnis, jeder wird sich aber auch erörtern, die Vernichtung amerikanischer Städte zu riskieren.“

Man muß hier ein bißchen zwischen den Zeilen lesen.

ADN: Wird diese Gefahr von den Menschen in Belgien erkannt?

FRAU VERREPT: Ich wünsche, daß meine Ausführungen dazu ein wenig beitragen. Man beschränkt in der NATO sehr die Begriffe von atlantischer Solidarität und Bündnisverpflichtung. Jeder wird sich aber auch erörtern können, daß die USA immer dann ihren Alleingang gemacht haben, wenn das ihnen Interessen diente.

Beedrückt von der Maidemonstration: Sozialismus wird sich zu schützen wissen

ADN: Kann die Kenntnis solcher Geheimnisse zu einer Antipsychose führen?

FRAU VERREPT: Ich habe gelesen, am vergangenen Sonntagabend haben mehrere tausend Jugendliche in der belgischen Provinz Limburg gegen die Atomwaffen demonstriert. Man muß viel mehr Menschen in Westeuropa die Augen öffnen, denn weitere Aktionen stattfinden, die den Reaktionen beschließen zu Fall bringen.

Die Maidemonstration habe ich in Berlin mit der Beauftragung der eigenen militärische Stimmungen gespürt, daß die Versuche und das Vertrauen in die eigene Kraft. Man sieht die Dinge hier realistisch, und der Sozialismus wird sich zu schützen wissen.

NATO desinteressiert an militärischer Entspannung

ADN: Frau Verrept! Sie haben hier Dokumente zu einem weiteren Thema vorgelegt.

FRAU VERREPT: Das sind geheime und vertrauliche Dokumente aus dem NATO-Hauptquartier über die Ziele und die Taktik der NATO bei den Wiener Verhandlungen, in der NATO mit MBRF bezeichnet.

Ich möchte es gleich vorwegnehmen: Aus allen diesen Dokumenten geht klar hervor, daß die NATO, voran die USA und die BRD, sehr desinteressiert an militärischer Entspannung ist. Man stimmt sich gegen die Übernahme konkreter nationaler Abrüstungsverpflichtungen, verschleiert die eigenen Interessen und belastet sie ständig mit nicht erfüllbaren, unerhörten Forderungen an die sozialistischen Teilnehmerstaaten.

FRAU VERREPT: Ich habe gelesen, am vergangenen Sonntagabend haben mehrere tausend Jugendliche in der belgischen Provinz Limburg gegen die Atomwaffen demonstriert. Man muß viel mehr Menschen in Westeuropa die Augen öffnen, denn weitere Aktionen stattfinden, die den Reaktionen beschließen zu Fall bringen.

Die Maidemonstration habe ich in Berlin mit der Beauftragung der eigenen militärische Stimmungen gespürt, daß die Versuche und das Vertrauen in die eigene Kraft. Man sieht die Dinge hier realistisch, und der Sozialismus wird sich zu schützen wissen.

Spionage dient der gezielten Kriegsvorbereitung

ADN: Und wie ich hier sehe, handelt es sich in Wirklichkeit um den groß angelegten Versuch, die zentralen sozialistischen Staaten für die Spionagetätigkeit der NATO zu öffnen und zu militärischen Erleichterungen zu öffnen.

FRAU VERREPT: Das geht eindeutig und unmissverständlich aus dem NATO-Dokument PO/78/99 USNATO-CTS-78-71 hervor. Das ist ein umfassender Bericht der MBRF-Arbeitsgruppe der NATO. Dort heißt es im Punkt 1, Seite 8: „Die Arbeitsgruppe hat sich mit den nationalen Spezialisten zu einer außerordentlichen Sitzung vom 10. bis 28. Juli 1978 zusammengefunden, um die von den Vertretern der USA und der BRD vorgeschlagenen begleitenden Maßnahmen zu prüfen.“ Die Spezialisten kamen aus den Spionagesentralen.

Punkt 15, Seite 14: „Begleitende Maßnahme Nr. 1“ (Ankündigung von Einheiten der Landstreitkräfte außerhalb der Garnisonen).

„Sie wären für die NATO zum Vorteil, weil die Maßnahmen dazu beitragen würde, die Aufklärungsaktivitäten zielgerichtet zu führen.“ Punkt 7, Seite 21: „Begleitende Maßnahmen Nr. 4“ (Austausch von Beobachtern).

„Die Maßnahmen würde indirekt die Überwachung verbessern und dabei die Aufklärungsaktivitäten erleichtern.“ Und im Punkt 9 auf Seite 36 wird festgestellt: „Um für die Aufklärungsaktivitäten von einem Informationsaustausch viel ergeblicher wird, als das, was man bis jetzt in Wien hinsichtlich der Angaben beschaffen konnte.“

Außerdem zielt das NATO-Konzept ab, die Durchführung der notwendigen Maßnahmen, die zur Sicherheit der Warschauer Vertragsstaaten erforderlichen militärischen Maßnahmen entgegen der Realisierung der NATO ihre Militärstrategie ungehindert durchsetzen will.

Dazu aus dem gleichen Dokument: Punkt 3, Seite 40: „Ob einzeln oder simultan angenommen, dienen diese Maßnahmen nicht der Realisierung der NATO-Ziele hinsichtlich der militärischen Sicherheit in Frage stellen.“

Oder Punkt 23, Seite 48: „Die Gesamtheit der Maßnahmen wird dem Zweck der Aufklärungsaktivitäten der NATO helfen, eine globale Einschätzung der Aktivitäten des Warschauer Paktes und seiner wahrscheinlichen Absichten vorzunehmen.“ Und es wird wieder der Allianz helfen würde, die erforderlichen Entscheidungen zu treffen.“

Ich denke, diese Zitate sind bereits Beweis genug, daß die NATO Wien täuscht und betrügen will.

Entlarvender Einblick in das Geheimnis der NATO

ADN: Sieben Jahre Verhandlungen in Wien und die vorliegenden NATO-Dokumente bezeugen eindeutig, daß die realien für die Teilnehmerstaaten annehmbaren, umfassenden Vorschläge der sozialistischen Staaten von der NATO nur abgelehnt werden, die ihre Herstellung und komplexe Kriegsvorbereitung unbehindert fortsetzen und forcieren zu können.

Der Einblick in die von Ihnen vorgelegten NATO-Dokumente trägt also dazu bei, den wahren, den aggressiven Charakter des NATO-Paktes und seiner menschheitsfeindlichen Absichten zu entschlüsseln. Besonders trifft das auf den jüngsten Raketenschluss zu.

Mit seiner Veröffentlichung erhöht sich rapide die Gefahr eines Kernwaffenkrieges auf unserem Kontinent. Daher muß alles zu seiner Verhinderung getrieben werden.

Frau Verrept! Ich danke Ihnen für das sehr interessante Gespräch.

die Bewaffung und Ausrüstung, die Gefechtsbereitschaft und Übungsaktivität ihrer Streitkräfte interessieren die NATO besonders, wie aus den Dokumenten ersichtlich ist. In der NATO werden es mit großer Publicity die von den USA und der BRD entwickelten sogenannten „begleitenden Maßnahmen“ für ein Regelungsabkommen in Wien als in Sinne der Entspannung liegen und der Schlußakte von Helsinki entsprechend herausgestellt.

Spionage dient der gezielten Kriegsvorbereitung

ADN: Und wie ich hier sehe, handelt es sich in Wirklichkeit um den groß angelegten Versuch, die zentralen sozialistischen Staaten für die Spionagetätigkeit der NATO zu öffnen und zu militärischen Erleichterungen zu öffnen.

FRAU VERREPT: Das geht eindeutig und unmissverständlich aus dem NATO-Dokument PO/78/99 USNATO-CTS-78-71 hervor. Das ist ein umfassender Bericht der MBRF-Arbeitsgruppe der NATO. Dort heißt es im Punkt 1, Seite 8: „Die Arbeitsgruppe hat sich mit den nationalen Spezialisten zu einer außerordentlichen Sitzung vom 10. bis 28. Juli 1978 zusammengefunden, um die von den Vertretern der USA und der BRD vorgeschlagenen begleitenden Maßnahmen zu prüfen.“ Die Spezialisten kamen aus den Spionagesentralen.

Punkt 15, Seite 14: „Begleitende Maßnahme Nr. 1“ (Ankündigung von Einheiten der Landstreitkräfte außerhalb der Garnisonen).

„Sie wären für die NATO zum Vorteil, weil die Maßnahmen dazu beitragen würde, die Aufklärungsaktivitäten zielgerichtet zu führen.“ Punkt 7, Seite 21: „Begleitende Maßnahmen Nr. 4“ (Austausch von Beobachtern).

„Die Maßnahmen würde indirekt die Überwachung verbessern und dabei die Aufklärungsaktivitäten erleichtern.“ Und im Punkt 9 auf Seite 36 wird festgestellt: „Um für die Aufklärungsaktivitäten von einem Informationsaustausch viel ergeblicher wird, als das, was man bis jetzt in Wien hinsichtlich der Angaben beschaffen konnte.“

Außerdem zielt das NATO-Konzept ab, die Durchführung der notwendigen Maßnahmen, die zur Sicherheit der Warschauer Vertragsstaaten erforderlichen militärischen Maßnahmen entgegen der Realisierung der NATO ihre Militärstrategie ungehindert durchsetzen will.

Dazu aus dem gleichen Dokument: Punkt 3, Seite 40: „Ob einzeln oder simultan angenommen, dienen diese Maßnahmen nicht der Realisierung der NATO-Ziele hinsichtlich der militärischen Sicherheit in Frage stellen.“

Oder Punkt 23, Seite 48: „Die Gesamtheit der Maßnahmen wird dem Zweck der Aufklärungsaktivitäten der NATO helfen, eine globale Einschätzung der Aktivitäten des Warschauer Paktes und seiner wahrscheinlichen Absichten vorzunehmen.“ Und es wird wieder der Allianz helfen würde, die erforderlichen Entscheidungen zu treffen.“

Ich denke, diese Zitate sind bereits Beweis genug, daß die NATO Wien täuscht und betrügen will.

Entlarvender Einblick in das Geheimnis der NATO

ADN: Sieben Jahre Verhandlungen in Wien und die vorliegenden NATO-Dokumente bezeugen eindeutig, daß die realien für die Teilnehmerstaaten annehmbaren, umfassenden Vorschläge der sozialistischen Staaten von der NATO nur abgelehnt werden, die ihre Herstellung und komplexe Kriegsvorbereitung unbehindert fortsetzen und forcieren zu können.

Der Einblick in die von Ihnen vorgelegten NATO-Dokumente trägt also dazu bei, den wahren, den aggressiven Charakter des NATO-Paktes und seiner menschheitsfeindlichen Absichten zu entschlüsseln. Besonders trifft das auf den jüngsten Raketenschluss zu.

Mit seiner Veröffentlichung erhöht sich rapide die Gefahr eines Kernwaffenkrieges auf unserem Kontinent. Daher muß alles zu seiner Verhinderung getrieben werden.

Frau Verrept! Ich danke Ihnen für das sehr interessante Gespräch.

Geheime NATO-Papiere

COSMIC TRÉS SECRET - 32 - PO/78/99 USNATO-CTS-78-71

Le figure III-1 résume la répartition des objectifs de ces trois catégories en fonction de leur distance, ainsi que de la population et de la densité des villes de la zone visée. La portée de différents systèmes nucléaires OPA peuvent être utilisée contre ces objectifs sans égard à leur portée.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

1. Objectifs de haute priorité Pour 1977, se sachant à identifier plus de 2.500 objectifs fixes de haute priorité qui pourraient être inclus dans le SAJ.

Tage der Freundschaft und Kultur der UdSSR in der DDR
Virtuoser Gesang und Tanz
herzliche Grüße von Freunden

Festliches Eröffnungskonzert im Palast der Republik / Von Hans-Joachim Kynast

Dieser Montagabend im Palast der Republik war ein Festkonzert, ein vielverschiebender Auftakt zu den Tagen der Freundschaft und Kultur der UdSSR in der DDR.

Anatoli Koc-Anatolakis Volklied "Geh' ich ins Gebirge" (Alexej Stebjanko und Galina Kalina, die sehr stimmloschen Arien aus dem "Trobador" sangen.

Wenn das bekennentlich einleitende Lied über Lenin von Alexander Cholinow mit der voluminösen, kraftvoll gestalteten Stimme eines Jüngling Nostenko gesungen wird, dieses Instrumental gefühltem Assistenten des Bolschoi, dann hört man nicht nur, dann fühlt man die poetisch und musikalisch formulierte Aussage.

Solistische Brillanz der Instrumentalisten

Aber auch im Instrumentalen Bereich waren in diesem Abend glänzende solistische Beiträge zu erleben.

International Maßstäbe gesetzt, und die hochkultivierten Gesangs- und Choreographen bringen nach wie vor Weltreize in die DDR.

Bei allem bewußt ausgestellten künstlerischen Virtuositäten gab das Programm dieses Festkonzerts auch Raum zur Bestimmung eines gemeinsamen revolutionären Traditionen.

Erlebnisreiche Stunden voller Gesprächsstoff

Pressekonferenz in Berlin

Nicht nur herausragende künstlerische Höhepunkte, sondern eine Fülle von Begegnungen mit der Kunst aus Freundschaft und ihren Schöpfern bestimmten in allen Bezirken unserer Republik das Bild der "Tage der Freundschaft und Kultur der UdSSR in der DDR", die am Montag begannen.

Volkskünstler gestalten das mitreißende Finale

Beim Finale des Programms gehörte die Bühne den Volkskünstlern, den Tänzern und Musikern des Moskauer Volksensembles der Nordostsibirischen ASSR "Alan" und der Tanzgruppe des Gesangs- und Tanzensembles des Moskauer Volksensembles der Nordostsibirischen ASSR "Alan".

Schließlich mündete das Programm in das prächtige Schlußbild "Druscha-Freundschaft". Weich starke Assoziationen weckten die Beziehungen sowjetischer Volkskünstler und der DDR.

Dieser Abend im Palast war eine schöne Verheißung für die kommenden Tage, für die Kunstler und unsere sowjetischen Freunde.

Über Rudi Strahls Lustspiele, deren Reiz und Qualitäten habe ich mich hier mehrfach schon und gern verbreitet. Kürzlich hat auch Peter Hacks Nachdenklich-Nachdenkenswertes dazu mitgeteilt, im Vordergrund nämlich zur jüngsten Straßenspielführung. Sie ist wieder im Berliner Maxim Gorki Theater platziert, und zwar unter dem Titel "Er ist wieder da" - Ich bin gern hingegangen.

Vom Lustspiel diesmal doch zu viel verlangt?

Rudi Strahls Stück "Er ist wieder da" uraufgeführt von Rainer Kerna

Der wieder "da ist", heißt Barby. Er genießt, leblos im Rollstuhl sitzend und ein Wunderfall medizinischer Altersforschung, den Ruf eines einstmals großen Revolutionärs. Dieser Barby gerät in Liebesnest einer keck-fendlichen Mädchen, die nachlässige Arbeit seiner Kollegen per Partisanentwurf offenkundig macht (wieder mal).

stellerschen "Dampf", weil sie weniger von den Rollen getragen werden, sondern vielmehr diese tragen müssen. Barby hingegen (Jochen Thomsen spielt ihn mit augenweckender, ruhender Zurückhaltung) ist als "Symbol" für die revolutionäre Idee zu sehr dem Lustspielhaften verhaftet.

Ammut und Gracie, aber auch feuriges Temperament kennzeichnen die Darbietungen des Staatlichen Tanzensembles der Nordostsibirischen ASSR "Alan". Nach seinem Auftritt beim Galaprogramm gastierte es am heutigen Dienstag in der Berliner Volksbühne. Foto: ND/Rother

Landes, gefeierter Violinvirtuose vieler, vieler Konzerte in der DDR, spielte mit technischer Bravour den 3. Satz aus Chermiwkos "Violinkonzert aus dem Jahre 1975. Und Rudolf Kebrer, der sich seit Jahren als Gastprofessor beim Internationalen Musikseminar in Weimar um die Weiterbildung des pianistischen Nachwuchses verdient macht, bot mit dem 1. Satz aus Beethovens "Klavierkonzert "Pathétique" in äußerst intensiver, leidenschaftlicher Gestaltung eine kleine Probe seiner großen Kunst.

Und in diesem Zusammenhang ist auch der Beitrag des Violinensembles des Bolschoi zu nennen, in dem im Grunde jedes der 11 Mitglieder das künstlerische Format eines Solisten hat und sich doch zugleich in musikalischer Hinsicht einzeln zu präsentieren hat.

Was wäre ein Gala-Konzert ohne sowjetischer Künstler ohne Beitrag in dem im Grunde jedes der 11 Mitglieder das künstlerische Format eines Solisten hat und sich doch zugleich in musikalischer Hinsicht einzeln zu präsentieren hat.

Vortreffliche Stimmen mit bekannten Arien

Chor und Orchester des Staatlichen Akademischen Bolschoi-Theaters der UdSSR, die in der DDR, wie bei den weiteren Beiträgen - sehr zuverlässig und engagiert. Und gleich an diesem Abend ein Kompliment für den Dirigenten des Abends - Juri Simonow. 1968 hatte er in Rom beim Internationalen Wettbewerb der "Academia Santa Cecilia" den ersten Preis gewonnen, ein Jahr später wurde er als Chordirigent an das Bolschoi berufen. Seine Klasse beweist er auch in diesem Festkonzert, das durch seinen erstarrten Charakter an Dynamik und künstlerische Flexibilität des Musizierens hohe Ansprüche stellt.

Weitere vortreffliche Stimmen waren an diesem Abend zu hören. Künstlerisch zu nennen so die Sopranistin Maria Stejfuik mit

Hannes Hörnig, die Qualität der planmäßigen Lehrveranstaltungen zu erhöhen und die Erfahrungen und Spezialisierungen könnten hierbei ein zusätzliches Angebot sein. Die Förderung besonders begabter Studenten sowie auf die postgraduelle Weiterbildung von Hochschulabschließenden gelegt werden.

Die jetzt begonnene Diskussion über aktuelle und strategische Aspekte der Leistungsanstiege im Hochschulwesen ist keine Kampagne, sondern trage dazu bei, die Mängel des Hochschulwesens zu konkretisieren. Die 5. Hochschulkonferenz im September dieses Jahres wurde dabei von den allgemeinen wissenschaftlichen Meinungsäußerungen; ferner Lehrveranstaltungen, welche die Studenten zum selbständigen wissenschaftlichen Denken heraufordern und Interesse für praktische Probleme wecken sowie das persönliche Vorbild des Hochschullehrers, der sich mit Leidenschaft der Arbeit in seinem Fach verschrieben hat.

Zahlreiche Aktivitäten und Initiativen zur Verbesserung der Arbeit in Lehre und Forschung in den letzten Monaten machten deutlich, so unterstrich der Redner, die Förderung nach Leistungsanstieg auf allen Gebieten breite Resonanz gefunden hat. Die Mängel des Hochschulwesens sind aber noch mehr darauf orientieren, von einer Diskussion über die Förderung der allgemeinen wissenschaftlichen und bildungspolitischen Fragen zu einer konkreten Bewertung über die eigene Arbeit ver-schrieben hat.

Höchste Bildungsstätten sind auf Leistungsanstieg orientiert

Aufgaben der Hochschul-Parteiorganisationen betonen

Merseburg (ND). Die Aufgaben der Parteiorganisationen sind bei der Verwirklichung des Hochschulbeschlusses des Politbüros des ZK der SED vom 18. März 1980 stehen im Mittelpunkt einer zwei-tägigen Beratung der Hochschul-Parteiorganisationen an der Technischen Hochschule "Carl Schorlemer" Leuna-Merseburg, die am Montag in der Sektorsitzung der Universitäten und Hochschulen unseres Landes nehmen daran Mitarbeiter der Besichtigungen der Partei sowie des Zentralrates der FDJ teil.

Ein Grundsatz der Hochschulpolitik der Partei ist, so stellte Hannes Hörnig, Mitglied des ZK und Leiter der Abteilung Wissenschaften des Zentralkomitees der SED, in seinem Bericht fest, die Aufgaben des Hochschulwesens stets aus den Erfordernissen und Bedingungen der gesellschaftlichen Entwicklung zu bestimmen. Die von der 11. Tagung des ZK der SED gestellten Aufgaben orientieren auch die Angehörigen unserer höchsten Bildungsstätten auf den Leistungsanstieg auf höchste Ergebnisse in Lehre und Forschung.

Ausführlich ging Hannes Hörnig auf die konkreten Aufgaben ein, die sich in Vorbereitung des Paragrafen der SED für das Hochschulwesen ergeben. Der Beschluß vom 18. März forderte mit seiner prinzipiellen Orientierung das Denken, die schöpferische Initiative und die Aktivität aller Hochschulangehörigen heraus. Im Mittelpunkt stünden die

reale Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse in die volkswirtschaftliche Praxis sowie die Heranbildung der Fachkräfte mit hohen Kenntnissen. Schrittweise der wissenschaftlich-technischen Fortschritt sind die Bedingungen hierfür seien ein hohes theoretisches Niveau in der Forschung sowie die schöpferische Arbeit in der Lehre, Forschung und Studium überzugehen. Ein Teil der Studenten sowie der Arbeiter und Angestellten sei noch zu wenig an der Aussprache beteiligt.

Auf Aspekte der Erziehung und Ausbildung eingehend, forderte

Wissenschaftler aktiv gegen das Wettrüsten

Dreitägige Konferenz in Berlin / Hauptthema: Kampf um Frieden und Entspannung

Berlin (ND). An der dreitägigen Konferenz der Weltföderation der Wissenschaftler in der DDR am Montag in Berlin ihre Beratungen aufgenommen hat, nehmen 90 Natur- und Gesellschaftswissenschaftler aus 20 Ländern sowie Vertreter des Weltgewerkschaftsbundes und anderer internationaler Organisationen teil. Der im Juli 1948 in London unter Mitwirkung von Premierminister Churchill gegründete Weltföderation gehören derzeit 400 000 Mitglieder in 130 Ländern an.

In seinen Begrüßungsworten erinnerte Horst Sander daran, daß die Weltföderation der Wissenschaftler alles daran setze, um den Frieden und die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit zu unterstützen.

Russisch-Olympiade in Dresden beendet

Dresden (ADN). Viel Eifer und sprachliches Können haben die Teilnehmer der russisch-österreichischen Olympiade in Dresden beendet. Die 11. DDR-Russisch-Olympiade bewies, daß die Teilnehmer der sowjetischen Olympiade, einen großen Sankar-März-Städter Mannschaft erwarb. Insgesamt wurden 34 Gold-, Silber- und Bronzemedaillen vergeben.

Eröffnung der 12. Vollversammlung der Weltföderation der Wissenschaftler in Berlin

jetzt geht es, die Anstrengungen zur Verminderung des Wettrüstens und zum Abbau der Waffenarsenale zu erhöhen und die Möglichkeiten der Wissenschaft zu verstärken, um Hunger, Krankheiten, Unwissenheit und Unterentwicklung in der Welt zu beseitigen. Der Redner unterstrich die große Verantwortung der Wissenschaftler in unserer Zeit und forderte sie auf, verstärkt mitzuleben, die Weltöffentlichkeit gegen die Stationierung amerikanischer Mittelstreckentraktoren in Westeuropa zu mobilisieren. Es wurde nicht hingeworfen werden, daß sich die USA immer noch weigern,

den SALT II-Vertrag zu ratifizieren.

Auf der Tagesordnung der Vollversammlung stehen die Aufnahme neuer Mitglieder, Berichte von Mitgliedsorganisationen und ständigen WFW-Ausschüssen, eine Generaldebatte, Beratungen von Kommissionen sowie die Neuwahl des Exekutivrates der Föderation. Im Anschluß an die 12. Generalversammlung, die am Mittwoch beendet wird, findet in Berlin ein dreitägiges WFW-Symposium zum Thema "Wissenschaftliche und technische Hochschulbildung in der modernen Welt" statt.

Bracke-Medaille des Börsenvereins in Leipzig verliehen

Leipzig (ADN). Der Börsenvereins-Buchhändler zu Leipzig hat an 87 verdienstvolle Persönlichkeiten, Verleger, Buchhändler, Bibliothekare und Literaturwissenschaftler der DDR die Wilhelm-Bracke-Medaille verliehen. Mit seiner seit 1868 alljährlich am 7. Woche der Bücher vergeben höchsten Auszeichnung würdigt der Verleger- und Buchhändlerverband der DDR vorbildliche Leistungen im Dienste der Literatur.

Mit der Wilhelm-Bracke-Medaille in Gold wurden Ursula Gubitz, Leiterin der Abteilung Kultur des ZK der SED, Prof. Dr. Jutta Seidel, Lehrstuhlinleiterin der Abteilung Literaturwissenschaft der Karl-Marx-Universität, sowie Heinz Kratz von der B. G. Teubner Verlagsgesellschaft Leipzig und der Veteran Dr. Heinz Bahr, ehemaliger Leiter des Insel-Verlages Leipzig, ausgezeichnet.

Schriftsteller und Künstler Kubas protestieren

Havanna (ADN). Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den verurteilten Teilnehmer eines Meetings, das von der Nationalen Union der Schriftsteller und Künstler Kubas (UNEAC) in Havanna veranstaltet wurde. Wie der Präsident der UNEAC, der Schriftsteller Damián Delgado Gullén, unterstrich, werden die Schriftsteller und Kunstschaffenden Kubas alle ihre Kräfte und Fähigkeiten einsetzen, um gegen das Imperialismus, zum Schutze der Heimat einzusetzen. Gemeinsam mit der UNEAC werden sie sich die USA, gegen die Aufrechterhaltung des Militärstützpunktes Guantanamo und gegen die Spionageabwehr widersetzen.

Helene-Weigel-Ensemble im Berliner Ensemble

Berlin (ADN). Freunde und Mitglieder des Berliner Ensembles waren am Montag, dem 8. Geburtstag von Helene Weigel, Gäste einer Soiree zu Ehren der großen Künstlerin. Auf der Bühne des Berliner Ensembles, dem Intendantin Helene Weigel von 1949 bis zu ihrem Tode im Jahre 1971 war, würdigte Rudi Strahl, stellvertretender Kulturminister, das Schaffen der Künstlerin.

In der Kutsche mit Originalmusik aus dem Arbeitszimmer der Weigel gestalteten namhafte Schauspieler wie Gisela May, Ekkehard Scholz, Willi Schwab, ein einständiges Programm. Sie zitierten aus Briefen, aus dem Brechtischen "Arbeitszimmer" und aus seinen Gedichten. Außerdem erzählten sie Episoden aus dem Arbeitsalltag der Weigel.

Ergänzt wurde die Gedenkveranstaltung durch historische Filmaufnahmen, die ausschnittsweise Bühnenauftritte der Schauspielensemble des Berliner Ensembles mit dem Gesang der Künstlerin.

Veranstalter der Soiree waren der Ministerium für Kultur, das Berliner Ensemble und die Akademie der Künste.

Musikfestival "Prager Frühling" eröffnet

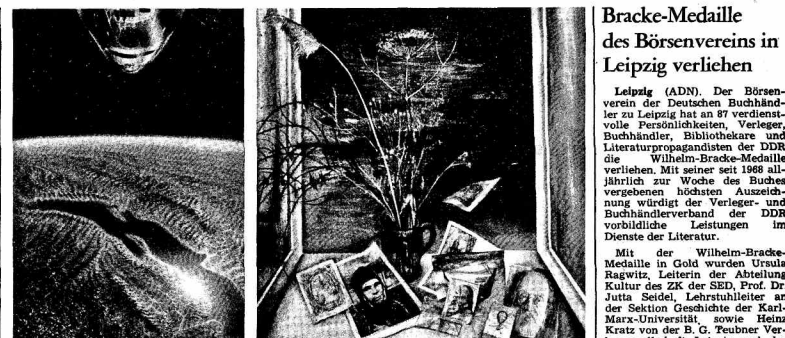
"Prag (ND-KOR). Mit der festlichen Aufführung von Smetanas "Missa Kumbur" eröffnete die Tschechische Philharmonie begann am Montagabend das Musikfestival "Prager Frühling 1980". Es findet in diesem Jahr zum 35. Mal statt. In den kommenden drei Wochen werden etwa 70 Konzerte und Opernaufführungen stattfinden. Angesagt haben sich namhafte Orchester und Solisten aus rund 20 Ländern. Darunter die Staatskapelle Dresden und die Leininger Philharmonie sowie die Kammerensemble Ars Antiqua aus Paris und die Symphony Players aus Boston.

Im Bach-Wettbewerb begann zweite Runde

Leipzig (ADN). Im V. Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb bemühen sich die Teilnehmer um die ersten Plätze. Die zweite Wettbewerbsrunde eröffnet. Die DDR-Kandidaten des Wettbewerbs waren bisher besonders erfolgreich, denn von anfangs 41 Teilnehmern verblieben 31 weiter im musikalischen Leistungswettbewerb.

Kunsthandwerk aus Magdeburg

Magdeburg (ADN). Angewandte Kunst der Völker Dagestans ist seit Donnerstag im Völkerhistorischen Museum Magdeburg zu sehen. Die Sonderausstellung zum 20. Jahrestag der Volksrepublik der Sowjetunion und der DDR zeigt rund 350 kunsthandwerkliche Gegenstände aus der Sammlung des Museums der Kunst der Völker Dagestans in Sachalin. Die Ausstellung ist bis 5. Juni in der Elbestadt und danach im Berliner Bode-Museum zu sehen.



KOSMOS - Gemälde, Grafiken und Plastiken, die sowjetische Künstler zu dieser Thematik schufen, vereint eine Schau, die heute um 11 Uhr im Untergeschoss des Ausstellungszentrums am Berliner Fernsehturm eröffnet wird. Zu den einhundert Werken gehören die Gemälde "Über dem Baikai" von Andrej Sokolow und "Der Ruf des All" der jungen Moskauer Künstlerin Irina Tschukerowa

Außenpolitik

Präsidentenwahl in CSSR anberaunt

Prag (ADN-Korr.). Die Oberste Volksvertretung der CSSR tritt am 22. Mai zur Wahl des Präsidenten der Republik zusammen. Das geht aus einem am Montag von der Presse veröffentlichten Präsidentschaftsbeschluss der Föderativen Versammlung hervor. Damit entspricht das Gremium der tschechoslowakischen Verfassung, wonach diese Wahl alle fünf Jahre während der letzten drei Tage der Amtsperiode des Präsidenten zu erfolgen hat. Seit dem 28. Mai 1975 steht Gustáv Husák, Generalsekretär des ZK der KPČS, an der Spitze der CSSR.

Jubiläum des Warschauer Vertrags begangen

Berlin (ND/ADN). Auf Festveranstaltungen anlässlich des 25. Gründungstages des Warschauer Vertrages in Prag, Sofia, Bukarest und Hanoi wurde am Montag die Bedeutung des Bündnisvertrages für die Erhaltung des Friedens und die Verteidigung der sozialistischen Staatengemeinschaft gewürdigt. In Warschau wurden die Versuche imperialistischer Kreise, die internationale Lage zu verschärfen, zurückgewiesen.

Erster bulgarischer Bildungsgroßbeginn

Sofia (ADN-Korr.). Die Aufgaben der Pädagogen, der Wissenschaft und aller Bereiche des öffentlichen Lebens sind im Rahmen der sozialistischen Persönlichkeitsbildung ein zentraler Bestandteil der bulgarischen Bildungsreform. Am Montag in Sofia begann der 1500 Delegierten umfassende Entwurf der sozialistischen Komplexprogramms für die Umgestaltung des gesamten Bildungswesens vor. An den Beratungen nahmen auch Todor Shiwkow und weitere Mitglieder der Partei- und Staatsführung teil.

Friedenskomitees tagten in Ungarn Hauptstadt

Budapest (ADN-Korr.). Eine Tagung von Vertretern Friedenskomitees europäischer Länder hat am Montag in Budapest stattgefunden. Sie beriet über die Zusammenarbeit zur Verwirklichung des am Wochenende vom Präsidents des Weltfriedensrates in Genf ausgesprochenen Appells, insbesondere zur Verhinderung der Realisierung des NATO-Raketenschießens. In diesem Zusammenhang wurde der Vorschlag unterbreitet, daß der Weltfriedensrat und das Europäische Komitee für die atomare Sicherheit gemeinsam ein Treffen der Friedenskräfte jener Länder organisieren, in denen die Realisierung der neuen Atomraketen geplant ist.

Plan der CIA gegen Nikaragua aufgedeckt

Mexiko-Stadt (ADN-Korr.). Bereits im August vergangenen Jahres hatte der USA-Geheimdienst CIA einen detaillierten Plan zur Torpedierung des revolutionären Prozesses in Nikaragua ausgearbeitet. Diese Enthüllung macht der mexikanischen Zeitung "El Mundo" zufolge der ehemalige CIA-Agent Philip Agee.

Der Plan sieht unter anderem vor, die Nationalleitung der FSLN zu spalten und Lüge über die Entlohnung im Lande in die Presse zu lancieren.

Massenmedien vor dem Mißbrauch schützen!

New York (ADN-Korr.). Die DDR tritt entschieden einem Mißbrauch der Massenmedien durch die Gegner von Abrüstung, Entspannung und friedlicher internationaler Zusammenarbeit entgegen. Das betonte Willi Schlegel, stellvertretender Vorsitzender des Informationsausschusses der UNO, vor dem 66-Staaten-Gremium, das am Montag mit einer Debatte über die Massenmedien begann. Als eine der wichtigsten Aufgaben des Ausschusses bezeichnete der DDR-Vertreter die aktive Mitwirkung an den neuen internationalen Informationsordnung und an der Entkolonialisierung des Informationssektors.

Äthiopien und Sudan stärken Beziehungen

Addis Abeba (ADN-Korr.). Das Sozialistische Äthiopien und die Demokratische Republik Sudan sind übereingekommen, bestehende zweiseitige Verträge und Abmachungen zur Vertiefung der Zusammenarbeit zu erneuern. Das wird in einem am Montag veröffentlichten Kommuniqué über die Tagung der gemeinsamen ministeriellen Konsultativkomitees erklärt, die vom 6. bis 8. Mai in Khartoum stattfanden. In dem Dokument heißt es: "Beide Seiten bekräftigten ihren Willen, Verständigung und gute Nachbarschaft zu fördern und aufrichtig an der Stärkung der Beziehungen zu arbeiten. Dabei sollen die Prinzipien der Souveränität, der territorialen Integrität, der nationalen Einheit und der Nicht-Einmischung in die inneren Angelegenheiten streng respektiert werden."

Leonid Breschnew traf sich mit Kampfgefährten

Begegnung zum 35. Jahrestag des Sieges über Faschismus

Moskau (ADN). Aus Anlaß des 35. Jahrestages des Sieges über den Faschismus fand am Montag in Moskau ein Treffen von Veteranen der 18. Armee statt. Damit entspricht das Gremium der tschechoslowakischen Verfassung, wonach diese Wahl alle fünf Jahre während der letzten drei Tage der Amtsperiode des Präsidenten zu erfolgen hat. Seit dem 28. Mai 1975 steht Gustáv Husák, Generalsekretär des ZK der KPČS, an der Spitze der CSSR. Leonid Breschnew, Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Präsidiums der Sowjetunion, überbrachte den ehemaligen Soldaten und Offizieren der 18. Armee, in deren Reihen er selbst kämpft hatte, den Dank des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums der Obersten Sowjets und der sowjetischen Regierung für die im Krieg vollbrachten Taten sowie die aufopferungsvolle Arbeit bei der Wiederherstellung und Entwicklung der Volkswirtschaft.

IPU-Konferenz in Brüssel über europäische Sicherheit

Vertreter aller KSZE-Unterzeichnerstaaten nehmen teil

Brüssel (ADN-Korr.). Die vierte Konferenz der Internationalen Parlamentarier Union über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa ist am Montag in Brüssel eröffnet worden. Zu den Teilnehmern, die aus allen Unterzeichnerstaaten der KSZE entsandt wurden, gehören die Delegation der DDR unter Leitung des Vorsitzenden der Parlamentarier Union Gruppe, Herbert Fechner. In der Eröffnungsspeech der einwöchigen Konferenz hob der amtierende belgische Premierminister Wilfried Martens hervor, daß die Beratungen der Parlamentarier die Vorbereitung des Madrider Treffens dienen sollen, und daß zu den Hauptthemen die werdenden Aspekte der Entspannung gehören. Aus dem Madrider Treffen sollte angesichts der Dringlichkeit militärischer Entspannungsmaßnahmen die Einberufung einer besonderen europäischen Abrüstungskonferenz beschlossen werden. Premierminister Martens erinnerte an die Notwendigkeit, die Schlüsselrolle der KSZE im Sicherheitskonzept zu verankern.

Österreich für konsequente Fortsetzung der Entspannung

Außenminister Dr. Pahr unterstützt Abrüstungskonferenz

Wien (ND-Korr.). Österreich tritt für eine konsequente Fortsetzung der Entspannung ein. Ministerpräsident Bruno Kreisky erklärte, daß er am wirksamsten durch konkrete Abrüstungsmaßnahmen die Entspannung fördern könne. Österreich der österreichische Außenminister Dr. Willibald Pahr am Montag gegenüber ausländischen Korrespondenten in Wien. Sein Neutralitätspolitik aktiv an der Lösung der Weltprobleme mitheißend. Die österreichische Regierung ist bereit, sich für eine allseitige Abrüstung zu einsetzen. Pahr äußerte sich über die übereinstimmenden Ansichten von Erich Honecker und Helmut Schmidt, daß Europa ein Zentrum des Friedens bleiben müsse, als sehr wünschenswert für eine stabile Friedenspolitik in Europa. Österreich unterstütze diese Zielsetzung voll und ganz. In Zusammenhang mit dem bevorstehenden Jahrestag des österreichischen Staatsvertrages betonte der Minister, daß sein Land mit der Autorität seiner Neutralitätspolitik aktiv an der Lösung der Weltprobleme mitheißend. Die österreichische Regierung ist bereit, sich für eine allseitige Abrüstung zu einsetzen. Pahr äußerte sich über die übereinstimmenden Ansichten von Erich Honecker und Helmut Schmidt, daß Europa ein Zentrum des Friedens bleiben müsse, als sehr wünschenswert für eine stabile Friedenspolitik in Europa. Österreich unterstütze diese Zielsetzung voll und ganz.

Zwischenfall in der Karibik

Kubanische Regierung zu einem vermuteten Piratenakt

Havanna (ADN). Zu einem schweren Zwischenfall ist es am Montag in der Karibik gekommen. Wie die kubanische Regierung laut Presse-Latina in der Mitteilung bekannt ist, waren in der Nacht zum Sonntag zwei kubanische Fischerboote von einem nicht identifizierten Schiff in internationalen Gewässern, nur zwanzig Meilen von der kubanischen Küste entfernt, beschossen und aufgebracht und deren Besatzungen gefangen genommen worden. Flugzeuge der kubanischen Streitkräfte, die von den Fischern daraufhin zu Hilfe gerufen wurden, überfielen das Schiff und forderten, die Fischerboote und ihre Besatzungen freizugeben, heißt es in der Mitteilung. Als das Schiff dieser Aufforderung nicht nachkam, eröffneten die Flugzeuge das Feuer und versenkten es, zumal alle Besatzungsmitglieder in die Luft hinarbeiteten. Wie später berichtet wurde, soll es sich um ein bahamaisches Patrouillenboot gehandelt haben. Ein kubanisches Regierungsschiff wurde ebenfalls beschossen. Die kubanische Regierung gibt an, daß sie die ständige Rufe nach Respekt zu unterhalten. Die kubanische Regierung gibt ihrer Zuversicht Ausdruck, daß der Zwischenfall zwischen Kuba und den Bahamas auf freundschaftlicher Grundlage geklärt werde.

Militär übernimmt die Macht in Uganda

Strategisch wichtige Gebäude in der Hauptstadt besetzt

Kampala (ADN). Eine Militärkommission der Nationalbefreiungsfront Ugandas hat am Montag in dem ostafrikanischen Land die staatliche Regierung übernommen, meldeten westliche Nachrichtenagenturen. Den Bericht zufolge beschlagnahmte die Militärkommission jedoch nicht die staatliche Regierung des Amtes zu entziehen. Er hält sich weiterhin in seinem Amt in Kampala. Alle strategisch wichtigen Gebäude Kampalas sind von Militär besetzt worden. Darunter befindet sich die staatliche Rundfunk- und Fernsehanstalt sowie das Hotel "Nile Mansions", in dem nahezu ausschließlich Regierungsbedienstete wohnen. Wie weiter vermeldet hat die Militärkommission alle öffentlichen Gebäude mit dem Ausland verboten. Ausgelöst wurden die Auseinandersetzungen durch die Entlassung der staatlichen Armee durch Präsident Binaisa.



Niederländische Jugend gegen Raketenbeschluß

Den Haag (ADN). Gegen die Pläne der NATO zur Installation neuer Nuklearraketen der USA in Westeuropa hat sich der Allgemeine Niederländische Jugendverband gewandt. Auf einem Kongreß in Leystadt forderten die Jugendlichen die Regierung, eine Resolution den Austritt der Niederlande aus dem NATO-Bündnis.

NATO-Europagruppe: Größere Rüstungslasten für Carters Verbündete

Brüssel (ADN-Korr.). Die Interventionen von USA-Präsident Carter im Mittleren Osten und in Südwestasien wird für die westeuropäischen Verbündeten der USA größere Rüstungslasten mit sich bringen. Wie am Montagabend nach Sitzungen der NATO-Vertragsparteien in diesem Zusammenhang bekannt wurde, haben sich die Streitkräfteminister der 12 Staaten-Gruppe in diesem Zusammenhang über die "Aufgabenverteilung" besprochen. BRD-Minister Apel, unter dem Vorsitz die Europagruppe tagte, erklärte vor der Presse, daß die westeuropäischen Verbündeten Truppenkontingente ausgebaut und erweitert werden sollen, obwohl kein Abzug amerikanischer militärischer NATO-Truppen vorgesehen sei. Laut Tagungscommuniqué bekräftigten die Mitglieder der Europagruppe ihre Absicht, Schlagkraft des NATO-Militärpotentials zu erhöhen und die Modernisierung ihrer Streitkräfte fortzusetzen.

DPA-Korrespondent aus Iran ausgewiesen

Teheran (ADN). Der Korrespondent der DPA-Nachrichtenagentur DPA, Martin Pendi, ist aus Iran ausgewiesen und bis zu seiner Abreise mit einem Arbeitsverbot belegt worden. Der für Auslandskorrespondenten zuständige Generaldirektor im iranischen Ministerium für Nationale Führung, Abolghassem Sadeq, hat die Ausweisung mit dem "unüblichen Bild" begründet, den Korrespondent von den Ereignissen in Westiran vermittelt habe.

Westberlin: Schulbücher verurteilen Sowjetunion

Westberlin (ADN). Die meisten Westberliner Schulbücher erzeugen beim Schüler ein Gefühl des Gustos, wie es die Sowjetunion und Sozialismus und sind somit Bestandteil der Erziehung gegen den Frieden. In dieser Feststellung gelangt eine Dokumentation des Organs des Westberliner Jugendverbandes "Pioniere", die anlässlich des 35. Jahrestages der Befreiung von Hitlerfaschismus veröffentlicht worden ist. Die Sowjetunion werde verurteilt. Ihre Friedensinitiativen und das Leiden ihrer Bevölkerung werden nicht erwähnt.

Einbruch in Wallraf-Büro

Bonn (ADN). Bisher unbekannte Täter sind in das Büro des BRD-Schriftstellers Günter Wallraf eingedrungen. In dem Büro sind Unterlagen gestohlen, die Fälschungen und Manipulationen des Springer-Konzerns betreffen. Die DPA berichtete, wurden etwa 450 Adressen sowie Dokumentenverzeichnisse gestohlen. Die als Opfer der Manipulation des Springer-Konzerns gelten. Wallraf hatte umfangreiche Untersuchungen über die Arbeitsweise des Springer-Konzerns angestellt und in seinem Archiv gemacht. Erst vor wenigen Wochen war ein Mitarbeiter der "Bild"-Zeitung über mysteriöse Zerstörungen in dem Büro informiert worden. Die Täter hätten Informationen über interne Vorgänge im Springer-Konzern zukommen lassen. Kurz darauf wurde der Journalist tot in seiner Wohnung aufgefunden.

Im Spiegel der Meinungen

DPA: Bonn und Ostberlin halten an DDR-Besuch des Kanzlers fest

Bonn und Ostberlin halten eine Reise von Bundeskanzler Helmut Schmidt in die DDR noch wie vorhin fest. In Ostberlin sprach der DDR-Pressesprecher Klaus Böhling vor der Presse in Bonn nach der Rückkehr des Kanzlers aus Belgien. Der Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion, Wolfgang Michels, wertete die Begegnung von Schmidt und Honecker in Belgien als ein "positives Zeichen in einer wenig erfreulichen Zeit" und sprach sich für eine Intensivierung der deutsch-deutschen Gespräche ab dem nächsten Zeitpunkt auch auf der Ebene der Regierungschefs aus.

Berliner Morgenpost: Das Kalkül des Kanzlers

In Berlin hat der Bundeskanzler Helmut Schmidt in Gesprächen unter Mitteleuropäern vorgeführt, was er von den beiden Weltmächten seit langem öffentlich kundgetan hat. In den Gesprächen sollen auch auf hoher Ebene Kontakte aufnehmen. Nach Bonn Kalkül des Kanzlers, daß die Verhandlungen für die Weltmächte eine Art Verständigungsdruck erzeugen und

Solidarität beweist: Kuba steht nicht allein

USA-Kurs in Lateinamerika, VRB und Syrien verurteilt

Mexiko-Stadt (ADN). Zu einem Protest gegen die Politik der USA in Lateinamerika, VRB und Syrien verurteilt. Die Teilnehmer des Nationalrat der Vaterländischen Front Bulgariens in einer Erklärung Lateinamerika für den 17. Mai aufgerufen.

BRD-Politizier schnüffelt für fremde Geheimdienste

Bonn (ADN). Dienststellen der BRD-Polizei und des Staatschutzorgans haben ihre Spitzberichter über BRD-Bürger auch an andere westliche Geheimdienste. Das ist auf einer Tagung zum Schutz der "Datenschutz und innere Sicherheit" am Wochenende in Garmisch (BRD-Land Hessen) bestätigt worden. Wie dazu am Montag die "Frankfurter Allgemeine" meldete, stehen die über Bundesbürger gesammelten Daten „auch dem Zugriff alliierter Geheimdienste“ auf der Tagung sei bekannt geworden, in die USA eingelangte wissenschaftliche Mitarbeiter der BRD-Vereine hätten beispielsweise ihr Einreisevisum erhalten, wenn der Verordnungsgeber nicht restriktiv vorgegangen wäre. Das zuständige Landesamt für Verfassungsschutz und die Bundespolizei sind über die Aktivitäten der USA-Generalkonsultant über einen Lektor zum Thema "Afghanistan" reagiert. Sie sind länger in der Paschtu- und Urdu-Sprache in die zentralasiatische Region. Eine Ausdehnung des russischen Programms sei im Bundesrat beraten worden. Eine neue Relationen in Sri Lanka soll eine stärkere Einwirkung in Südostasien begünstigen.

USA-Kurs in Lateinamerika, VRB und Syrien verurteilt

Mexiko-Stadt (ADN). Zu einem Protest gegen die Politik der USA in Lateinamerika, VRB und Syrien verurteilt. Die Teilnehmer des Nationalrat der Vaterländischen Front Bulgariens in einer Erklärung Lateinamerika für den 17. Mai aufgerufen.

BRD-Politizier schnüffelt für fremde Geheimdienste

Bonn (ADN). Dienststellen der BRD-Polizei und des Staatschutzorgans haben ihre Spitzberichter über BRD-Bürger auch an andere westliche Geheimdienste. Das ist auf einer Tagung zum Schutz der "Datenschutz und innere Sicherheit" am Wochenende in Garmisch (BRD-Land Hessen) bestätigt worden. Wie dazu am Montag die "Frankfurter Allgemeine" meldete, stehen die über Bundesbürger gesammelten Daten „auch dem Zugriff alliierter Geheimdienste“ auf der Tagung sei bekannt geworden, in die USA eingelangte wissenschaftliche Mitarbeiter der BRD-Vereine hätten beispielsweise ihr Einreisevisum erhalten, wenn der Verordnungsgeber nicht restriktiv vorgegangen wäre. Das zuständige Landesamt für Verfassungsschutz und die Bundespolizei sind über die Aktivitäten der USA-Generalkonsultant über einen Lektor zum Thema "Afghanistan" reagiert. Sie sind länger in der Paschtu- und Urdu-Sprache in die zentralasiatische Region. Eine Ausdehnung des russischen Programms sei im Bundesrat beraten worden. Eine neue Relationen in Sri Lanka soll eine stärkere Einwirkung in Südostasien begünstigen.

BRD-Auslandsende verstärken die ideologische Divergenz

"Frankfurter Allgemeine": Programme auf Krise gerichtet

Bonn (ADN). Die auf die ideologische Divergenz gegen die sozialistischen Länder spezialisierten BRD-Auslandsende "Deutsche Welle" und "Deutschlandfunk" wollen ihre Aktivitäten im Äther weiter verstärken. Das geht aus einem Beitrag der "Frankfurter Allgemeinen" vom Montag hervor, der unter der Überschrift steht: "Kölner Kurzwelle auf Krise gerichtet". Mit einem Rundschreiben wurden die Mitarbeiter der "Deutschen Welle" aufgefordert, "die Zuspitzung der weltpolitischen Lage, insbesondere aber die Einbeziehung Bonns in das 'Crisis Management' des Westens, mit den da-

Heute-Journal des ZDF: Schmidt will gute Zusammenarbeit mit dem Osten fortsetzen

Aus einem Bericht über eine Rede Helmut Schmidts auf einer Wahlkundgebung in Nordrhein-Westfalen: "Für mich war es eine bewegende Sache, zum Beispiel aus dem Munde Honeckers das gleiche zu hören, was ich ihnen sagte, nämlich, wir wollen uns nicht 'weichelein lassen', wenn wir es irgend vermeiden können, wir wollen die gute Zusammenarbeit mit dem Osten weiter fortsetzen. Wir müssen die Fähigkeit haben, wir müssen die Fähigkeit entwickeln und nicht kapitulieren, uns in solchen Lagen auch in die Situation der anderen zu versetzen."

Neue Rhein/Ruhr-Zeitung: Schmidt und Honecker setzen Zeichen

Helmut Schmidt und Erich Honecker geben sich locker und gut geig. Die beiden setzen mit ihrer Freundschaft Zeichen, daß die weltweite Krise im Ost-West-Verhältnis in Deutschland und Europa

Bundeswehr ist stärkste konventionelle Armee der NATO in Westeuropa

Bonn (ADN). Mit über 700 Kampfflugzeugen, 2700 Kampfpanzern und 495 000 Mann ist die BRD-Bundeswehr die stärkste konventionelle Armee Westeuropas. Das ist auf einer Tagung der Nachrichtendienst AF in einem Korrespondentenbericht fest. Innerhalb des Nordatlantikkartells (NATO) ist die Bundeswehr mit 50 Prozent der Landstreitkräfte, 50 Prozent der landbasierten Luftabwehrkräfte, 30 Prozent der Kampfflugzeuge, 70 Prozent der See- und U-Bootkräfte und 100 Prozent der Marineflugzeuge in diesem Seabschnitt, betont die Agentur.

BRD-Politizier schnüffelt für fremde Geheimdienste

Bonn (ADN). Dienststellen der BRD-Polizei und des Staatschutzorgans haben ihre Spitzberichter über BRD-Bürger auch an andere westliche Geheimdienste. Das ist auf einer Tagung zum Schutz der "Datenschutz und innere Sicherheit" am Wochenende in Garmisch (BRD-Land Hessen) bestätigt worden. Wie dazu am Montag die "Frankfurter Allgemeine" meldete, stehen die über Bundesbürger gesammelten Daten „auch dem Zugriff alliierter Geheimdienste“ auf der Tagung sei bekannt geworden, in die USA eingelangte wissenschaftliche Mitarbeiter der BRD-Vereine hätten beispielsweise ihr Einreisevisum erhalten, wenn der Verordnungsgeber nicht restriktiv vorgegangen wäre. Das zuständige Landesamt für Verfassungsschutz und die Bundespolizei sind über die Aktivitäten der USA-Generalkonsultant über einen Lektor zum Thema "Afghanistan" reagiert. Sie sind länger in der Paschtu- und Urdu-Sprache in die zentralasiatische Region. Eine Ausdehnung des russischen Programms sei im Bundesrat beraten worden. Eine neue Relationen in Sri Lanka soll eine stärkere Einwirkung in Südostasien begünstigen.

Manöver im Pazifik

Tokio (ADN-Korr.). Gemeinsame Seekriegsmanöver der 7. USA-Flotte und der japanischen Marine begannen am Montag südlich von Okinawa im Pazifik.

Überschwemmung in Bulgarien

Sofia, 1300 Wohnhäuser, Produktionsgebäude, Handelsobjekte und Schulen sind am Montag in der Stadt Prowadia, Bezirk Woma, von starken Regenfluten überflutet worden.

Fast zehn Millionen Belgier

Brüssel, Belgien hatte am 1. Januar 1980 9,55 Millionen Einwohner. Das geht aus einem Bericht des Institut für Statistik des Landes veröffentlichten Bericht hervor.

Millionen-Geldraub in Schweden

Stockholm, Beim größten Geldraub in der Kriminalgeschichte Schwedens wurden am Montag in einem Stockholmer Viertel rund 4,2 Millionen Kronen (1,8 Millionen Mark) gestohlen.

Was sonst noch passierte

Zweihalb Stunden kämpfte der pompanobische Fischer Kuba gegen einen Hai, den er mit einem einfachen Köder gefangen hatte. Dann gab der Roubach auf. Der 36-Jährige merkte ihn an. So merkte sein Gewand: Sechster Zentner.

Kämpfe in Libanon

Beitru zu heftigen Kämpfen zwischen den Katab-Milizien und Angehörigen der National-Progressiven Bewegung kam es am Montag. So wurden in der Gegend von Beirut fast zwei Dutzend Personen getötet oder verwundet worden.

Anschläge auf Kommunisten

Rom. Mehrere Brandanschläge haben in den vergangenen Nächten in den nordostitalienischen Städten Triest und Udine auf Kommunisten verübt. Dabei wurden zwei Frauen erheblich verletzt.

Mosaik

Ausstellung über Befreiung. Helsinki. Anlässlich des 35. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus wurde am Montag in Helsinki eine Ausstellung über die Befreiung sozialistischer Länder, darunter der DDR, eröffnet.

Regierung Ägyptens trat zurück

Kairo. Die ägyptische Regierung unter Ministerpräsident Khalil ist am Montag zurückgetreten.

Streik in Portugal

Lissabon. Die über 6000 Arbeiter des portugiesischen städtischen Erdgasnetzes Petrol sind am Montag für eine Woche in den Streik getreten. Sie fordern die Entlassung von vier Arbeitern, die vor einem früheren Streik entlassen worden.

São Paulo: Ausstand beendet

São Paulo. Nach 41 Tagen Streik haben die Metallarbeiter von São Paulo am Montag die Arbeit wieder aufgenommen. Die Streikenden fordern eine höhere Löhne mit anderen Mitteln fortführen.

Kämpfe in Libanon

Beitru zu heftigen Kämpfen zwischen den Katab-Milizien und Angehörigen der National-Progressiven Bewegung kam es am Montag. So wurden in der Gegend von Beirut fast zwei Dutzend Personen getötet oder verwundet worden.

Anschläge auf Kommunisten

Rom. Mehrere Brandanschläge haben in den vergangenen Nächten in den nordostitalienischen Städten Triest und Udine auf Kommunisten verübt. Dabei wurden zwei Frauen erheblich verletzt.

Überschwemmung in Bulgarien

Sofia, 1300 Wohnhäuser, Produktionsgebäude, Handelsobjekte und Schulen sind am Montag in der Stadt Prowadia, Bezirk Woma, von starken Regenfluten überflutet worden.

beiderseits der Trennungslinie nicht als Ende der Entspannung hingegenommen werden soll. Die Bemerkungen betreffen die deutschen Reaktionen, die Auswirkungen dieser Krise zu dämpfen, ja zu bremsen, sind unverständlich, ist einer der wenigen beruhigenden Vorgänge in einer beunruhigenden und unruhigen Zeit, in der die Großen nicht miteinander reden.

Spandauer Volksblatt: Carter spielt hoch

Einer, der offenkundig besonders ermutigt wurde, war nicht nach Belgien gekommen: US-Präsident Carter. Sein Gegenüber, Leonid Breschnew nutzte die Gelegenheit, dadurch einen Pluspunkt für die Sowjetunion zu sammeln. Es scheint zum Rezept Jimmy Carters zu gehören, so wiegen die entscheidendsten Angelegenheiten abstrahiert vom Weg zu sein. Dafür spricht auch, daß der Präsidentschaftsbeschluss einer beson- derlich schärfen außenpolitischen Rede keinen Zweifel daran gelassen hat, an einer Politik der Entspannung. So wie gegenüber Moskau wie gegenüber Leningrad festhalten, ist es möglich steigern zu wollen. Selbst Carter ausdrücklich ein beim Verschieben irgendeiner außenstehenden Macht, Kontrolle über die Golfregion zu erfolgen."

Neue Rhein/Ruhr-Zeitung: Schmidt und Honecker setzen Zeichen

Helmut Schmidt und Erich Honecker geben sich locker und gut geig. Die beiden setzen mit ihrer Freundschaft Zeichen, daß die weltweite Krise im Ost-West-Verhältnis in Deutschland und Europa

Bundeswehr ist stärkste konventionelle Armee der NATO in Westeuropa

Bonn (ADN). Mit über 700 Kampfflugzeugen, 2700 Kampfpanzern und 495 000 Mann ist die BRD-Bundeswehr die stärkste konventionelle Armee Westeuropas. Das ist auf einer Tagung der Nachrichtendienst AF in einem Korrespondentenbericht fest. Innerhalb des Nordatlantikkartells (NATO) ist die Bundeswehr mit 50 Prozent der Landstreitkräfte, 50 Prozent der landbasierten Luftabwehrkräfte, 30 Prozent der Kampfflugzeuge, 70 Prozent der See- und U-Bootkräfte und 100 Prozent der Marineflugzeuge in diesem Seabschnitt, betont die Agentur.

BRD-Politizier schnüffelt für fremde Geheimdienste

Bonn (ADN). Dienststellen der BRD-Polizei und des Staatschutzorgans haben ihre Spitzberichter über BRD-Bürger auch an andere westliche Geheimdienste. Das ist auf einer Tagung zum Schutz der "Datenschutz und innere Sicherheit" am Wochenende in Garmisch (BRD-Land Hessen) bestätigt worden. Wie dazu am Montag die "Frankfurter Allgemeine" meldete, stehen die über Bundesbürger gesammelten Daten „auch dem Zugriff alliierter Geheimdienste“ auf der Tagung sei bekannt geworden, in die USA eingelangte wissenschaftliche Mitarbeiter der BRD-Vereine hätten beispielsweise ihr Einreisevisum erhalten, wenn der Verordnungsgeber nicht restriktiv vorgegangen wäre. Das zuständige Landesamt für Verfassungsschutz und die Bundespolizei sind über die Aktivitäten der USA-Generalkonsultant über einen Lektor zum Thema "Afghanistan" reagiert. Sie sind länger in der Paschtu- und Urdu-Sprache in die zentralasiatische Region. Eine Ausdehnung des russischen Programms sei im Bundesrat beraten worden. Eine neue Relationen in Sri Lanka soll eine stärkere Einwirkung in Südostasien begünstigen.

Manöver im Pazifik

Tokio (ADN-Korr.). Gemeinsame Seekriegsmanöver der 7. USA-Flotte und der japanischen Marine begannen am Montag südlich von Okinawa im Pazifik.

Überschwemmung in Bulgarien

Sofia, 1300 Wohnhäuser, Produktionsgebäude, Handelsobjekte und Schulen sind am Montag in der Stadt Prowadia, Bezirk Woma, von starken Regenfluten überflutet worden.

Fast zehn Millionen Belgier

Brüssel, Belgien hatte am 1. Januar 1980 9,55 Millionen Einwohner. Das geht aus einem Bericht des Institut für Statistik des Landes veröffentlichten Bericht hervor.

Millionen-Geldraub in Schweden

Stockholm, Beim größten Geldraub in der Kriminalgeschichte Schwedens wurden am Montag in einem Stockholmer Viertel rund 4,2 Millionen Kronen (1,8 Millionen Mark) gestohlen.

Was sonst noch passierte

Zweihalb Stunden kämpfte der pompanobische Fischer Kuba gegen einen Hai, den er mit einem einfachen Köder gefangen hatte. Dann gab der Roubach auf. Der 36-Jährige merkte ihn an. So merkte sein Gewand: Sechster Zentner.

Kämpfe in Libanon

Beitru zu heftigen Kämpfen zwischen den Katab-Milizien und Angehörigen der National-Progressiven Bewegung kam es am Montag. So wurden in der Gegend von Beirut fast zwei Dutzend Personen getötet oder verwundet worden.

Anschläge auf Kommunisten

Rom. Mehrere Brandanschläge haben in den vergangenen Nächten in den nordostitalienischen Städten Triest und Udine auf Kommunisten verübt. Dabei wurden zwei Frauen erheblich verletzt.

Außenpolitik

Insel der Jugend ist Heimstatt für zehntausend

Kinder aus Afrika und Lateinamerika in Kuba
Von Matthias Herold, Havanna

Auf der kubanischen Insel der Jugend sind in den letzten Tagen weitere 150 Jugendliche aus Nikaragua eingetroffen. Sie werden hier eine Mittelschule im Lande besuchen - ein Beispiel für die Konsequenz der Solidarität und des Interesses Kubas mit dem Unabhängigkeits- und sozialen Fortschritt ringenden Völkern.

„Ich habe mich hier von Anfang an wie zu Hause gefühlt“, sagte der 13jährige Miguel Ventura Cetraro aus Cuzco Sul an der Atlantikküste Angolas, einer der 2000 angolanischen Schüler auf der Jugendinsel. „Die kubanischen Lehrer und Betreuer sind wie Eltern, und die Bewohner der Insel wie Geschwister.“

Während in Namibia die Befreiungsarmee erbittert gegen das Apartheidregime kämpft, sind in Kuba mehr als 300 Töchter und Söhne des Landes, Weisen und Kinder von Befreiungskämpfern, die nach Kuba kamen und leben. „Wir sind in meiner Heimat ohne Schulden, Spiel- oder Sportgeräten“, berichtet der 18jährige Sebastian. „Mit zwölf Jahren arbeitete ich als Schulpflichter. Dann ging ich zur Befreiungsarmee. Jetzt besuche ich hier zum ersten Mal in meinem Leben eine Schule.“

Entdeckung DDR für 30 Franzosen

Tief beeindruckt von der Sorge um den Menschen
Von Gerhard Leo, Paris

Dreißig junge Arbeitslose aus mehreren Regionen Frankreichs haben einen führenden bürgerlichen Politiker besucht, der von ihnen als Antwort auf Protestaktionen rief, „sich einmal in den östlichen Ländern umzusehen und Vergleiche anstellen“. Der Kommunistische Jugendverband Frankreichs hat ihnen mit Hilfe der FDJ einen Aufenthalt in Cottbus und in Eisenberg vermittelt, wo sie zusammen mit Jugendlichen der DDR gelernt, gearbeitet und ihre Freizeitsprache, das Französisch, vertieft haben. Nach Frankreich zurückgekehrt, berichteten die Jugendlichen über ihre Erfahrungen.

„Wir haben den Sozialismus gesehen, aber nirgendwo Arbeitslose“, faßte Christian ein Schüler aus Longwy am 2. September 1979 ohne Arbeit, seine Eindrücke zusammen. Besonders beeindruckt war er von den Kollegen von den Rechten der Werktätigen der DDR in den Betrieben, die die gleiche Arbeit bei Männern und Frauen, der kostenlosen medizinischen Betreuung und den ausgedehnten Möglichkeiten, Sport zu treiben.

Der französische Kommunistische Jugendverband hat den Besuchern in der DDR jetzt eine Rundreise durch Frankreich organisiert. Sie werden vor ihren Arbeitslosen auf Versammlungen und in öffentlichen Diskussionen berichten. „Unsere Reise war nützlich und hochinteressant. Dreißig junge Arbeitslose aus Frankreich wissen jetzt, daß es eine andere Gesellschaft gibt, den Sozialismus, in dem der Mensch wirklich zählt“, erklärten sie nach ihrer Rückkehr in Paris.

Kupfererz am Fuß der Mátra-Berge

Vorräte bei Reck in einer Tiefe von 12 Kilometern
Von Franz Böh m, Budapest

Zu Füßen des Mátra-Gebirges, in der Nähe des kleinen Ortes Reck, sind die Kupfererzvorkommen bei Reck in einer Tiefe von 12 Kilometern entdeckt. Sie seien - so informiert die Bezirkszeitung „Naplo“ - in Qualität und Konzentration des Vorkommens mehr als beachtlich. Nach den bisherigen Erkenntnissen könne von der Lagerstätte künftig ein Mehrfache der früher in der alten Recker Kupfergrube geförderten Menge - von 4000 bis zu 70 000 t pro Jahr - abgebaut werden.

Das neue Bergwerk soll der UVR künftig eine Reduzierung ihrer Kupferimporte ermöglichen.

Molodoshnaja-Observatorium in der Antarktis



In einer Bucht im westlichen Enderby-Land liegt das antarktische Observatorium Molodoshnaja, welches das Zentrum von sieben Stationen bildet, die die Sowjetunion in der Antarktis unterhält. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Sammlung und Auswertung meteorologischer Daten. Unsere Fotos zeigen eine Teilansicht des Observatoriums von einem Blick in den Lessor. Foto: ZB/TASS

Wo die Bevölkerung der UdSSR am stärksten wächst

Ergebnisse der Volkszählung - Spiegel zielstrebigem Wirtschafts- und Sozialpolitik
Von unserem Moskauer Korrespondenten Martin John

Neue interessante demographische Einblicke brachte die weitere Aufarbeitung der Ergebnisse der Volkszählung von 1979 in der UdSSR. Die jetzt vom Statistischen Zentralamt veröffentlichten Zahlen und Fakten belegen deutlich jene qualitativ langfristigen Tendenzen wie die Erhöhung des Bildungsniveaus, die Entwicklung der Nationen und Nationalitäten, die den Prozeß der weiteren Annäherung von Stadt und Land.

Auf 1000 Bürger 69 Hochschulabsolventen

Das relativ stabile Wachstum der Bevölkerung von 9,2 Prozent jährlich seit 1970 ist ein klarer Ausdruck der zielstrebigem Wirtschaft- und Sozialpolitik der UdSSR. Dieser Zuwachs liegt zum Teil bedeutend über dem der entwickelten kapitalistischen Länder (USA 0,85, Frankreich 0,65, BRD 0,30, Großbritannien 0,10). Während aber in den 70er Jahren die Zahl der arbeitsfähigen Bevölkerung, auch zu der Tatsache, daß heute 80 Prozent der im Arbeitsprozess stehenden Bevölkerung Hohe- und Mittelschulbildung besitzen, hat diese Entwicklung beigetragen. Auf 1000 Sowjetbürger kommen heute 69 Hochschulabsolventen.

Nationalsprache als Muttersprache

Die qualitativ neue Stellung der Nationen und Nationalitäten in der sozialistischen Gesellschaft spiegelt sich auch bei der Sprache. 93,1 Prozent der Bewohner der Republiken, autonomen Republiken, Gebiete und Nationalkreise sprechen ihre Nationalsprache als ihre Muttersprache. Dabei muß man wissen, daß vor der Revolution über 40 der 100 Nationen und Nationalitäten noch gar keine eigene Schriftsprache besaßen. In Republiken wie Moldawien, Kirgisien oder Turkmenien existierte bis dahin keine Literatur in der Nationalsprache.

Analysieren wir die Ergebnisse der Volkszählung unter territorialen Gesichtspunkten, so registrieren wir ein gewaltiges Anwachsen der Bevölkerung in den östlichen Gebieten des Landes. Im europäischen Teil der UdSSR

die Ukraine mit jeweils 6 Prozent darunter blieben.

Im Sinne der Leninischen Nationalitätenpolitik hat sich in den ehemals vernachlässigten und unterentwickelten Randgebieten des Zarenreiches eine ständige industrielle und landwirtschaftliche Entwicklung vollzogen. Das Aufblühen der nationalen Wirtschaft und Kultur, das steigende materielle und geistige Lebensniveau, verbunden mit der freien und gleichberechtigten Position der Nationen, führte folgerichtig zu dieser demographischen Veränderung. Auch zu der Tatsache, daß heute 80 Prozent der im Arbeitsprozess stehenden Bevölkerung Hohe- und Mittelschulbildung besitzen, hat diese Entwicklung beigetragen. Auf 1000 Sowjetbürger kommen heute 69 Hochschulabsolventen.

Städte entstehen auch auf dem flachen Lande

Weiter zugenommen hat die Stadtbevölkerung von 62,2 auf 165,8 Millionen Menschen; das heißt 62 Prozent aller Sowjetbürger sind Städter. Es existieren jetzt 45 Städte über 500 000 Einwohner, 18 sind Millionenstädte, das sind acht mehr als 1970. Das weitere Wachstum ist stark konzentriert sich nun jedoch mehr und mehr auf die Verwirklichung der Volkswirtschaftlichen Struktur, bezieht also vor allem die kleineren und mittleren Städte ein. Gleichzeitig vollzieht sich der Prozeß der Städtebildung auf dem flachen Lande. Vom Zuwachs der Stadtbevölkerung entfielen zwei Millionen auf natürliches Wachstum und 15,6 Millionen auf die Umwandlung von Landsiedlungen in Städte.

Die Bevölkerungsdichte beträgt jetzt 11,8 pro Quadratkilometer, wobei die kleinen Republiken Moldawien mit 117 und Armenien mit 192 die größten aufweisen. Schließlich noch ein Wort zu den Familien: In der UdSSR bestehen heute 232,5 Millionen Familien mit 232,5 Millionen Mitgliedern (69 Prozent der Bevölkerung).

Die durchschnittliche Größe hat etwas abgenommen und beträgt 3,5 Mitglieder, 3,3 in den Städten und 3,8 auf dem Lande.

Schwedens Arbeiter errangen Teilsieg

900 000 Werktätige nahmen nach zehntägigem Ausstand ihre Arbeit wieder auf
Von unserem Nordeuropakorrespondenten Dr. Jochen Reinert

Nach der Beendigung des zehntägigen Arbeitskampfes bei Siemens in Schweden, an dem 100 000 streikende und 800 000 ausgesperrte schwedische Werktätige teilgenommen hatten, begann sich am Montag das Leben im Lande wieder zu normalisieren. Die Arbeiter kehrten in die insgesamt 31 500 von Streik oder Aussperrung betroffenen Betriebe zurück, die zu 90 Prozent lahmgelegt waren. Die Produktion kam wieder in Gang. Auch die grenzüberschreitenden Transporte für den Import und Export begannen wieder zu rollen. Auf den Flughäfen landeten die ersten Maschinen, und das Fernsehen und der Rundfunk begannen wieder, ihre Programme auszustrahlen.

Das Resultat der Klassenauseinandersetzung, die als die bisher größte der Art in die Geschichte Schwedens einging, wird von der Gewerkschaftsführung als ein Teilerfolg gewertet. Angesichts der Kampfeschosserheit der Werktätigen und der Diszipliniertheit des Streikkampfes sah sich die staatliche Schlichtungskommission veranlaßt, ihren ursprünglichen Vorschlag eines Rahmenabkommens für die Werksbetriebe der privaten Industrie auf 6,8 Prozent anzuhieven. Obwohl die Gewerkschaften nicht auf diesen Punkt zustimmen wollten, vermachte sich die ursprüngliche Lohnstoppkonzeption der Streikführer zu einem guten Teil durchzusetzen. Zwar kann die erkämpfte Lohnhebung die zu erwartende Inflationsrate nicht ausgleichen, aber dennoch bildet das Rahmenabkommen einen relativ günstigen

Ausgangspunkt für den weiteren Kampf der schwedischen Werktätigen gegen die Verminderung ihres Reallohnens.

Mit diesem Teilerfolg in der schweren Tarifauseinandersetzung seit Ende des zweiten Weltkrieges haben die schwedischen Gewerkschaften die Streikwaffe in der Vergangenheit nicht offengehalten, und ihre vielen hunderttausend Mitglieder der weltweiten Kampferfahrungen gewinnbringend. Der seit 1977 erprobte gemeinsame Tarifkampf des Zentralen Gewerkschaftsbundes (LO) und der Zentralorganisation der Angestellten (TCO) hat sich erneut bewährt. Dank dem Zusammenwirken von Mitgliedsverbänden beider Gewerkschaftszentren konnten auch die Angestellten des öffentlichen Sektors ein vergleichbares Ergebnis erzielen.

Die kommunistische Zeitung „Norrkänlanman“ betonte in ihrem ersten Kommentar zu dem Ausgang des Tarifkampfes, der immer mehr die Form eines Generalstreiks angenommen hatte, viele Werktätige hätten die Streikwaffe in der Vergangenheit nicht offengehalten, und ihre vielen hunderttausend Mitglieder der weltweiten Kampferfahrungen gewinnbringend. Der seit 1977 erprobte gemeinsame Tarifkampf des Zentralen Gewerkschaftsbundes (LO) und der Zentralorganisation der Angestellten (TCO) hat sich erneut bewährt. Dank dem Zusammen-

wuchs die Bevölkerung seit 1970 um 5,9 Prozent, im asiatischen aber um 16,7 Prozent, darunter in Sibirien und dem Fernen Osten um 1,1 Prozent. Die Ergebnisse der Erhebung der Rohstoffvorkommen, die Schaffung einer Energiebasis, der Bau der Baikur-Amur-Magistrale und anderes aus. Die Steigerungsraten im Tjumen-Ölgebiet 34 Prozent, in Jakutien 28 Prozent und auf Kamtschatka 32 Prozent.

Lexikon der Patrioten

Der polnische „Verband der Patrioten“ für Freiheit und Demokratie (ZBoWiD) entstand im September 1949. Er vereint in seinen Reihen rund 650 000 Veteranen der Kämpfe um nationale und soziale Freiheit. In der ersten Reihe stehen die Kämpfer der Oktoberrevolution, Veteranen der Schinesischen Aufstände, ehemalige Mitglieder der Widerstandsbewegungen in Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Spanien, Griechenland, Jugoslawien, Kuba und anderen Ländern.

Höchstes Gremium des Verbandes ist der Landeskongress, der im Mai 1979 zum sechstenmal zusammentrat. Der Kongress wählte den Hauptstad, dessen Vorsitzender gegenwärtig das Mitglied des Staatsrats Stanislaw Wrzosiak ist. Der Verband verfügt über 40 Wirtschaftskontaktpunkte, 2850 ZBoWiD-Zirkel in den Städten, Gemeinden und Betrieben sowie die Wochenzeitschrift „Za Wolność i Lud“ (Für Freiheit und Volk). ZBoWiD gehört der Internationalen Föderation der Widerstandskämpfer (FIR) an, arbeitet in den internationalen Lagerstätten der Friede, bei den polnischen und unterhält auch enge Kontakte zum Komitee der Antifaschistischen Widerstandskämpfer der DDR.

Der ZBoWiD wirkt in der Nationalen Einheitsfront bei der Realisierung der Parteiprogramme mit. Er ist ein Teil der sozialistischen Gesellschaft mit und nutzt seine Auslandskontakte, um zu Entspannung, Abrüstung, Sicherheit und Frieden beizutragen. Sehr zu bedauern ist die Verdrängung der Traditionen des nationalen und sozialen Befreiungskampfes und leistet dabei vor allem eine aktive Erziehung der Jugendlichen der polnischen Jugend. Besondere Aufmerksamkeit widmet ZBoWiD der Betreuung seiner Mitglieder und ihrer Familien, der Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder sowie der Familien gefallener oder ermordeter Kämpfer für Freiheit und Demokratie.

Zur Person

Betrix I. der Niederlande

Königin Betrix der Niederlande, die Anfang Mai in der „Nieuw Kerk“ im Zentrum Amsterdam antritt und nicht dem Staatsoberhaupt, sondern dem Herrscher im 16. Jahrhundert eng verbunden war. Ihre Mutter, Königin Juliana, hatte noch 32jährige Amtszeit im Alter von 71 Jahren abgetreten.

Als Prinzessin und Thronfolgerin hatte Betrix in Leyden Soziologie, Rechtswissenschaften und Geschichte studiert und mit dem Dr. jur. abgeschlossen. Sie heiratete 1966 den Prinzen Claus von Oldenburg. Der Erstgeborene der drei Kinder dieser Ehe, Willem-Alexander Prinz der Niederlande, ist jetzt Thronfolger.

Polens Verband der Patrioten

Der polnische „Verband der Patrioten“ für Freiheit und Demokratie (ZBoWiD) entstand im September 1949. Er vereint in seinen Reihen rund 650 000 Veteranen der Kämpfe um nationale und soziale Freiheit. In der ersten Reihe stehen die Kämpfer der Oktoberrevolution, Veteranen der Schinesischen Aufstände, ehemalige Mitglieder der Widerstandsbewegungen in Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Spanien, Griechenland, Jugoslawien, Kuba und anderen Ländern.

Höchstes Gremium des Verbandes ist der Landeskongress, der im Mai 1979 zum sechstenmal zusammentrat. Der Kongress wählte den Hauptstad, dessen Vorsitzender gegenwärtig das Mitglied des Staatsrats Stanislaw Wrzosiak ist. Der Verband verfügt über 40 Wirtschaftskontaktpunkte, 2850 ZBoWiD-Zirkel in den Städten, Gemeinden und Betrieben sowie die Wochenzeitschrift „Za Wolność i Lud“ (Für Freiheit und Volk). ZBoWiD gehört der Internationalen Föderation der Widerstandskämpfer (FIR) an, arbeitet in den internationalen Lagerstätten der Friede, bei den polnischen und unterhält auch enge Kontakte zum Komitee der Antifaschistischen Widerstandskämpfer der DDR.

Der ZBoWiD wirkt in der Nationalen Einheitsfront bei der Realisierung der Parteiprogramme mit. Er ist ein Teil der sozialistischen Gesellschaft mit und nutzt seine Auslandskontakte, um zu Entspannung, Abrüstung, Sicherheit und Frieden beizutragen. Sehr zu bedauern ist die Verdrängung der Traditionen des nationalen und sozialen Befreiungskampfes und leistet dabei vor allem eine aktive Erziehung der Jugendlichen der polnischen Jugend. Besondere Aufmerksamkeit widmet ZBoWiD der Betreuung seiner Mitglieder und ihrer Familien, der Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder sowie der Familien gefallener oder ermordeter Kämpfer für Freiheit und Demokratie.

DDR und Sierra Leone festigen Beziehungen

Ansprachen der Außenminister Oskar Fischer und Dr. Abdulai Osman Conteh im Palais Unter den Linden

Berlin (ADN). Zu Ehren des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Sierra Leone Dr. Abdulai Osman Conteh, gab der Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Deutschen Demokratischen Republik Oskar Fischer im Palais Unter den Linden am 31. Januar 1978 ein Schloß Soestdijk bei Boorn geboren worden. Königin Betrix I. ist der Stellvertreter des Vorsitzenden des niederländischen Monarchie im Jahre 1914. Sie entstammt dem Hause Oranien, das mit dem Befreiungskampf des niederländischen Volkes aus der spanisch-niederländischen Herrschaft im 16. Jahrhundert eng verbunden war. Ihre Mutter, Königin Juliana, hatte noch 32jährige Amtszeit im Alter von 71 Jahren abgetreten.

Zu Beginn des Essens tauschten beide Außenminister Toaste aus. Auf die langjährigen guten Beziehungen zwischen der DDR und Sierra Leone eingehend, verwies Oskar Fischer auf die 1. Freundschaftskonferenz DDR-Afrika, die im Jahre 1969 in der Hauptstadt Sierra Leones, Freetown, stattfand. Die DDR hat sich seitdem in besonderer Weise um die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung in Sierra Leone bemüht. Die DDR hat die Sierra Leones bereitwillig komplizierte Aufgaben bei der Überwindung des kolonialen Erbes gelöst, die politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit festgesetzt.

„Sierra Leone ist in der Gemeinschaft der Völker geehrt und trägt aktiv zur Erhaltung und Festigung des Friedens und der Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Völkern und Staaten bei“, sagte er.

Was die internationale Lage angeht, so äußerte Oskar Fischer die große Besorgnis, daß sich ein neues abenteuerverdrängendes imperialistischer Kreise in der vergangenen Monaten deutlich verschärft habe. Dies werde unter anderem in der Schaffung sogenannter „Fronten“ für die Zwecke der Einseitig in afrikanischen, asiatischen, asiatischen oder südamerikanischen Ländern, im Flottenaufmarsch im Indischen Ozean und im Perärischen Golf sichtbar.

„Der Kurs der DDR und ihrer Verbündeten ist eindeutig: Die Beendigung des Wettrüsts für uns die Schlüsselstrategie zur dauerhaften Sicherung des Friedens und zum vertrauensvollen Zusammenwirken der Staaten.“ Oskar Fischer begrüßte die Erörterung des gerechten Kampfes der Völker um nationale und soziale Befreiung, der durch nichts und niemanden aufzuhalten sei. Die

Proklamation der Republik Simbabwe bestätigte das erneut. „Entscheiden verurteilen wir die Apartheid-Politik.“ Abschließend gab Oskar Fischer den gegenseitigen Willen zum Ausbau der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Staaten und Völkern zu festigen.

Es sei für ihn eine besondere Ehre, hob Dr. Abdulai Osman Conteh in seiner Rede hervor, diese erste offizielle Delegation während ihres Besuchs in der DDR zu leiten. „Mein Aufenthalt in Berlin ist eine positive Manifestation des beständigen Vertrauens, das Sierra Leone in seine Politik der Aufrechterhaltung eines Dialogs mit Ländern unterschiedlicher sozialökonomischer Systeme setzt, sowie unsere Entschlossenheit, solche Kontakte zur gegenseitigen Bereicherung und zum gegenseitigen Nutzen, insbesondere Fall Sierra Leones, zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung in Sierra Leone zu nutzen.“

Der Besuch sei gleichfalls eine Anerkennung der Bemühungen der DDR im Kampf gegen Unterdrückung der Solidarität mit den kämpfenden Völkern der DDR und der Welt verbunden. „Diese offiziellen Kontakte sind von großem Wert für die Stärkung und Festigung von Frieden und Verständnis, und wir sind gewiß, daß dieser Besuch der Beginn anhaltender Bemühungen um Einvernehmen und Zusammenarbeit zwischen den Völkern der DDR und Sierra Leones ist.“

Der Besuch sei somit Ausgangspunkt und solide Grundlage, auf die sich eine intensive und effektive Zusammenarbeit gründen wird. Dr. Conteh brachte die Anerkennung und Wertschätzung der Regierung von Sierra Leone für die Unterstützung der DDR im Kampf gegen koloniale und rassistische Herrschaft im Süden Afrikas zum Ausdruck. Die DDR sei seit ihrer Gründung ein lebendiges Beispiel für die Lebensfähigkeit der sozialistischen Ideen, die der Gast hervorzuheben und zu vertiefen. Die Zusammenarbeit der drei Jahrzehnten erbracht wurden.

Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Deutsche Demokratische Republik auf diesem Weg weitere Schritte zur Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Völkern der DDR und Sierra Leones ergreifen werde.

„Vitale Interessen“ der USA



„O! Da gibst'nur eins: Eingriffsgruppe vor!“ Zeichnung: Beier-Red

Auf den Spuren des tapferen Janošik

Ein gastliches Haus in Liptovsky Mikuláš erinnert an den slowakischen Volkshelden
Von unserem Prager Korrespondenten Walter Kischner

Das Hotel „Janošik“ in der mittelslowakischen Stadt Liptovsky Mikuláš verfügt über eine ausnehmend gastliche Atmosphäre. Die umfangreiche Speisekarte stehen diverse slowakische Spezialitäten und wohlgeschmeckende Weine einladend zur Verfügung. Sehr zu empfehlen ist ein „Liptovsky Ražan“, ein Spiel mit Lammfleisch, das vor dem Ersten Weltkrieg gewohnt wurde. Als Vorgericht sollte man eine Suppe mit Schafskäse probieren. Ebenso wie die Mitglieder der Familien gefallener oder ermordeter Kämpfer für Freiheit und Demokratie.

wurde er nach grausamen Folterungen ermordet. Liptovsky Mikuláš sollte auch fortan ein Zentrum der Volkserziehung sein. Im Mai 1848 verkündeten Repräsentanten der fortschrittlichen Kräfte hier das Manifest des slowakischen Volkes mit dem Ziel der nationalen Anerkennung und Gleichberechtigung dieser Nation. Nach dem ersten Weltkrieg wurde der slowakische Staat als eigenständige Nation anerkannt und die Gründung eines gemeinsamen Staates der Tschechen und Slowaken. Zugleich gehörte Liptovsky Mikuláš zu den Zentren der kulturellen Entwicklung der Slowakei. Hier wurde die erste öffentliche Bibliothek eingerichtet und entstand das älteste slowakische Laientheater.

Der legendäre Juraj Janošik lebt heute weiter in Liedern, Erzählungen und im Kunstschaffen der Slowaken. Und er lebt in Gestalt jenes gastlichen Hauses in Liptovsky Mikuláš, das seinen Namen trägt.

Das Hotel „Janošik“ wurde vor fünfzehn Jahren an einem für das slowakische Volk denkwürdigen Platz in Liptovsky Mikuláš am 1. März 1913 der legendäre Juraj Janošik, der Rächer des Unrechts in der Slowakei, hierher hingerichtet worden. Mit seiner kleinen Schar kämpfte er in den Bergen der mittleren Slowakei gegen die Unterdrückung durch die Reichen und gab den Besitzlosen. Im Herbst 1912 wurde Janošik gefangen genommen und

